



2008

2008

2008

AMS TIROL

2008

*Geschäftsbericht*

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

*Geschäftsbericht*

PARTNER DER  
MENSCHEN  
PARTNER DER  
WIRTSCHAFT

A M S

**Arbeitsmarktservice  
Tirol**

**LANDESGESCHÄFTSSTELLE**

Andreas Hofer Str. 44

6010 Innsbruck

Tel.: 0512/584664

Fax: 0512/584664 - 190

[www.ams.at/tirol/](http://www.ams.at/tirol/)

**PARTNER DER MENSCHEN**



Geschäftsbericht

**2008**

**PARTNER DER WIRTSCHAFT**

AMMS



Arbeitsmarktservice  
Tirol



<b>1</b>	<b>VORWORT ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2008 DES AMS TIROL</b>	6	<b>6</b>	<b>BEHÖRDLICHE DIENSTLEISTUNGEN</b>	32
<b>2</b>	<b>ORGANISATION DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE DES AMS TIROL</b>	8		<i>Service Versicherungsleistungen</i>	33
	<i>ORGANIGRAMM</i>	9		• Leistungsarten	33
<b>3</b>	<b>LANDESDIREKTORIUM</b>	10		• LeistungsbezieherInnen	33
<b>4</b>	<b>WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT</b>	12		• Arbeitslosengeld und Notstandshilfe	33
	<i>Der Tiroler Arbeitsmarkt 2008</i>	13		• Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung (§ 23 AIVG)	34
	• Beschäftigungsentwicklung in Tirol	13		• Der finanzielle Aufwand	34
	• Beschäftigung	14		• Bescheiderteilung und Rechtsmittelwesen	34
	• Arbeitslosigkeit	14		<i>Service Ausländerbeschäftigung</i>	35
	• AUSGEWÄHLTE PERSONENGRUPPEN	14		• Ausländerbeschäftigung	35
	Jugendliche/Ältere	14		• Saisonarbeitskräfte gem § 5 Abs 1 AuslBG	35
	Langzeitarbeitslose	15	<b>7</b>	<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	36
	• NACH BERUFEN	15		<i>Unternehmensweiterentwicklung</i>	37
	• NACH BEZIRKEN	15		• Qualitätsmanagement im AMS Tirol	37
	• ZU- UND ABGÄNGE	16		• Ziele und Zielerreichung	37
	• ARBEITSLÖSENQUOTE	16		• Zielsteuerung und Qualitätsentwicklung	38
	• Stellenmarkt	17		• ams.help	39
	• Entwicklung des Lehrstellenmarktes 2008	17	<b>8</b>	<b>RESSOURCEN</b>	40
<b>5</b>	<b>AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK</b>	18		• Personal	41
	<i>Service für Arbeitsuchende</i>	19		• Personalausbildung	42
	• Dienstleistungen für Arbeitsuchende im AMS Tirol	19		• Infrastruktur, Finanzen	43
	• KundInnenorientierung in Beratung und Vermittlung	19	<b>9</b>	<b>REGIONALE SCHWERPUNKTE</b>	44
	• Unterstützung der Integration durch Einsatz von Förderungen	19		<i>Regionale Geschäftsstellen in Tirol</i>	45
	• Psychologische Unterstützung der KundInnenbetreuung	20		<i>Arbeitsmarktservice Imst</i>	46
	• Besonders betreute KundInnengruppen	20		<i>Arbeitsmarktservice Innsbruck</i>	47
	• LANGZEITARBEITSLÖSE UND LANGZEITBESCHÄFTIGUNGSLOSE (LZBL)	20		<i>Arbeitsmarktservice Kitzbühel</i>	49
	• ÄLTERE ARBEITNEHMER/INNEN	21		<i>Arbeitsmarktservice Kufstein</i>	50
	• BERUFLICHE REHABILITATION	21		<i>Arbeitsmarktservice Landeck</i>	51
	• JUGENDLICHE	22		<i>Arbeitsmarktservice Lienz</i>	52
	• FRAUENFÖRDERUNG UND GENDER MAINSTREAMING	22		<i>Arbeitsmarktservice Reutte</i>	53
	• PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	23		<i>Arbeitsmarktservice Schwaz</i>	54
	• Sonderprogramme der Bundesregierung	23		<i>Erklärungen zu den Tabellen</i>	55
	• Berufsinfozentren (BIZ)	24	<b>10</b>	<b>STATISTISCHER ANHANG</b>	56
	• EURES (European Employment Service)	25		<i>Gesamtgebarung des Arbeitsmarktservice Tirol 2008</i>	57
	• EURES Grenzregionen, EURES Interalp - EURES TransTirolia	25		<i>AMS Tirol - Wichtige Arbeitsmarktdaten</i>	58
	• ServiceLine (SEL)	25		<i>Ausgewählte Arbeitsmarktförderungen des AMS Tirol 2008</i>	59
	<i>Service für Unternehmen</i>	27			
	<i>Förderung</i>	28			
	• Maßnahmen der Qualifizierung	28			
	• Beschäftigungsmaßnahmen	28			
	• Unterstützungsmaßnahmen	28			
	• Ausgaben für Arbeitsmarktförderung 2008 (2007 zum Vergleich)	29			
	• Stiftungen	30			
	• Der Europäische Sozialfonds (ESF) in Tirol im Jahr 2008	31			



AMS Tirol

2008

Geschäftsbericht

**Vorwort**

ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2005 DES ARBEITSMARKTSERVICE TIROL



Durch den wirtschaftlichen Aufschwung und die systematische Weiterentwicklung der Arbeit in den vergangenen Jahren und selbst noch im letzten Jahr konnten mehr Personen in den Arbeitsmarkt vermittelt werden, denn je zuvor. Gegenwärtig verändern sich die Wirtschafts- und Sozialstrukturen aller modernen Gesellschaften einschneidend. Dieser Herausforderung muss sich auch das AMS Tirol stellen.

Dabei prägt kaum etwas die aktuelle Diskussion um die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandorts Tirol und das dauerhafte Überleben von Unternehmen mehr als der Begriff „Innovation“. Innovation braucht kluge Köpfe, frische Ideen und wandlungsfähige Unternehmen. Innovation bedeutet Mut zur Veränderung. Nur wer sich flexibel und schnell genug an die sich rasch verändernden Bedingungen anpasst, wird vom Wandel nicht überrollt. Die Fähigkeit zur Innovation gilt heute als Schlüsselfaktor nicht nur für den wirtschaftlichen Erfolg.

Technischer Fortschritt alleine bedeutet noch keine Innovation. Sie entsteht nur durch Menschen, die neue Erkenntnisse gewinnen, Wissen in neue Verfahren umsetzen, neue Produkte herstellen und nutzen. So lassen sich etwa neue Produktionsverfahren nur dann erfolgreich in Betrieben einsetzen, wenn sie auf Belegschaften treffen, die motiviert werden und die Möglichkeit erhalten, sich die erforderlichen Kenntnisse auch anzueignen.

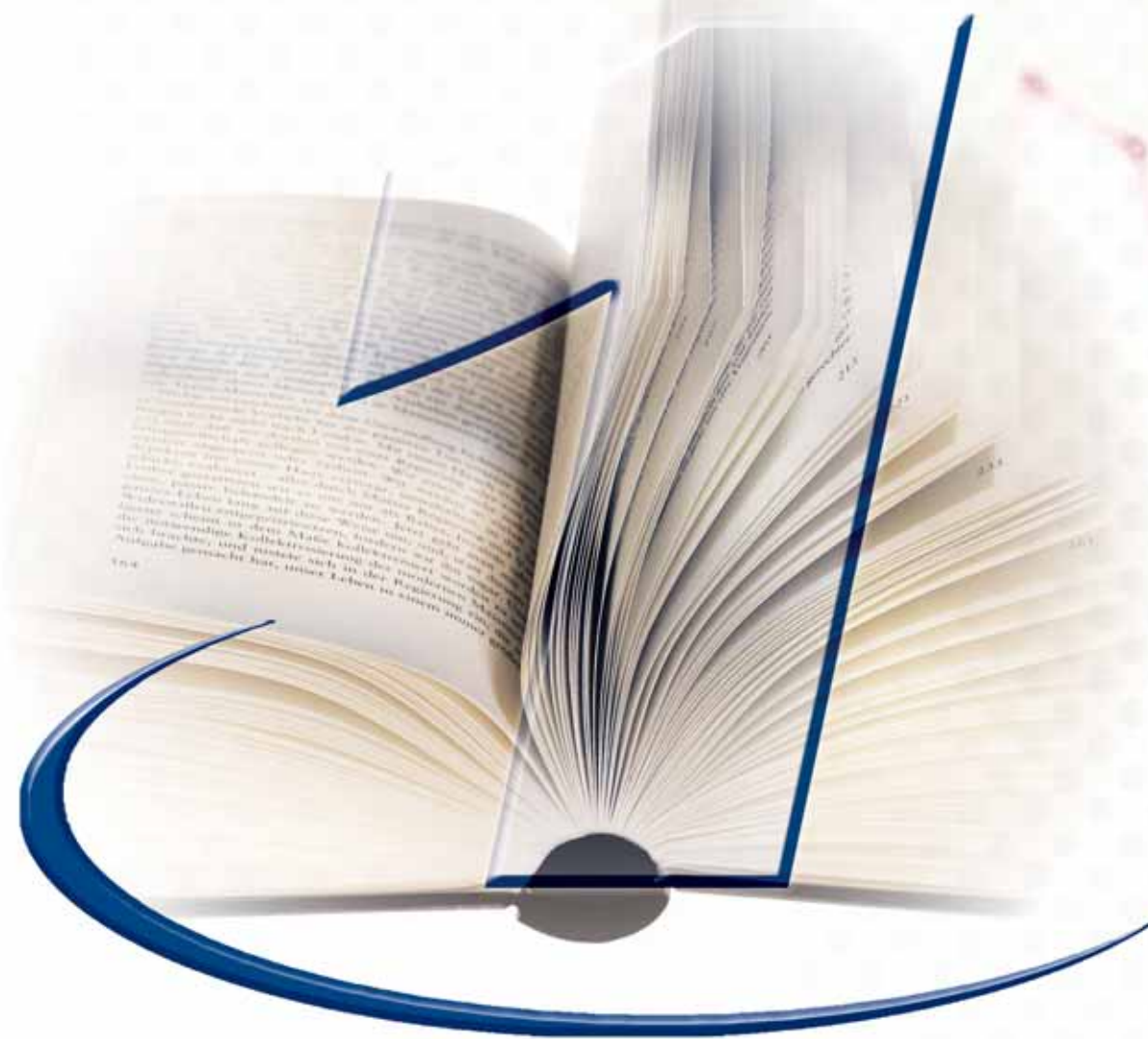
Mit seinen Angeboten will das AMS Tirol dazu beitragen, dass Menschen ihr Können in die Arbeitswelt einbringen. Eine innovationsfähige Gesellschaft braucht Personen, die neugierig auf Neues und die leistungsbereit sind. Aber auch für Unternehmen heißt das Gebot der Stunde Erneuerung, d. h. sich immer wieder neuen Produkten und Geschäftsmodellen zu öffnen. Das AMS Tirol unterstützt daher auch Firmen dabei, z.B. durch Förderungen oder Qualifizierungsverbände, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kompetenzentwicklung zu schaffen.

2008 war ein gutes Jahr, die Zukunft wird anders sein als das Heute. Veränderungen sind absehbar. Nur, auf dem Papier sind diese einfacher darzustellen, als sie sich erfahrungsgemäß in der Praxis auswirken. Die Zukunft kann aber dann aktiv gestaltet werden, wenn man sich öffnet und entscheidet, selber mitzuwirken. Darum ersuche ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im nächsten Jahr, mit gleichviel Engagement und Idealismus bei der Sache zu sein, wie in der Vergangenheit.

Zugleich möchte ich mich - auch im Namen meiner Stellvertreterin Dr. Karin Klocker - zunächst bei unseren KundInnen und PartnerInnen für ihr Vertrauen bedanken. Dank auch an die Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter für ihr Engagement und ihre Lösungskompetenz. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vorbildlich ihre täglichen Aufgabstellungen erfüllen und großen Anteil an der Qualität des Endergebnisses haben.

Tirol, April 2009

Anton Kern  
Landesgeschäftsführer AMS Tirol





AMS Tirol

2008

Geschäftsbericht

**Organisation**  
**AMS TIROL LANDESGESCHÄFTSSTELLE**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL





AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Landesdirektorium**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

**Sozialpartner**



**Dr. Fritz BAUMANN**

Arbeiterkammer Tirol  
Maximilianstr. 7 • 6010 Innsbruck  
Tel: 5340-1200 • Fax: 5340-1208

e-mail: fritz.baumann@ak-tirol.com

Das AMS Tirol war im abgelaufenen Jahr wiederum mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Wie in den Vorjahren wurden diesen im Interesse der Arbeitnehmer und Arbeitssuchende wie auch der Arbeitgeber nach Kräften begegnet. Dem AMS Tirol und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für die verantwortungsvolle und effiziente Erfüllung dieser Aufgaben zu danken.



**Mag. Bernhard ACHATZ**

Wirtschaftskammer Tirol  
Meinhardstr. 14 • 6020 Innsbruck  
Tel: 0590905-1439 • Fax: 0590905-1327

e-mail: bernhard.achatz@wktiro.at

Das AMS Tirol hat im vergangenen Geschäftsjahr eine ausgezeichnete Arbeit geleistet. Gerade im Bereich des Service für Unternehmen ist es dem AMS Tirol gelungen als aktiver Arbeitsvermittler den Wünschen der Arbeitssuchenden, aber insbesondere auch den Wünschen der Betriebe, gerecht zu werden. Wichtig war es und wird es auch in Zukunft sein, Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit erst gar nicht entstehen zu lassen. Durch die Einrichtung und Finanzierung von Qualifizierungsverbänden wurde vom AMS ein aktiver Beitrag zur Erhaltung der Arbeitsplätze geleistet. Der Führung des AMS sowie allen MitarbeiterInnen des AMS Tirol ist für Ihren Einsatz herzlich zu danken!



**Gerhard Schneider**

Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Südtiroler Platz 14-16 • 6020 Innsbruck  
Tel: 050301-28100 • Fax: 050301-78100

e-mail: gerhard.schneider@gpa.at

Das AMS Tirol hat mit seinen MitarbeiterInnen 2008 ausgezeichnete Arbeit geleistet. Das zeigen die Statistiken. Dass Tirol im Vergleich zu anderen Bundesländern so gut da steht, ist eben ganz besonders auch das Verdienst des AMS Tirol bzw. seiner MitarbeiterInnen. Nunmehr stehen wir jedoch vor bzw. mitten in einer globalen Krise, die es zu meistern gilt. Dazu sind die Anstrengungen aller, nämlich der Wirtschaft, der ArbeitnehmerInnen, der politischen EntscheidungsträgerInnen sowie des Arbeitsmarktservice notwendig. Eine Krise dieser Größenordnung zu bewältigen geht nur mit- und nicht gegeneinander.



**Mag. Josef Lettenbichler**

Industriellenvereinigung Tirol  
Salurnerstr. 15, 6020 Innsbruck  
Tel: 584134 • Fax: 584134-4

e-mail: j.lettenbichler@iv-net.at

Schon im Berichtsjahr zeichnete sich ab, dass die internationale Entwicklung auch die heimische Wirtschaft nicht verschonen würde. Diese Situation stellte das AMS Tirol vor neuen Herausforderungen beim Ausbau der Early-Intervention-Strategie genauso wie bei der Verbesserung der Vermittlungsqualität und der Kundenzufriedenheit. Das sichtbare Bemühen, ein effizienter und moderner Dienstleister sein zu wollen, verdient den Zuspruch vieler Industriebetriebe. Doch auch in schwieriger werdenden Zeiten muss am gegenseitigen Vertrauen gearbeitet werden. Das AMS Tirol ist auf die Zukunft bestmöglich vorbereitet und so für viele Menschen und für die Wirtschaft ein verlässlicher Ansprechpartner.

**STELLVERTRETENDE MITGLIEDER DES LANDESDIREKTORIUMS**

**Lds. Sekretär KR Johann OFNER**

Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck

**Dr. Thomas RADNER**

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

**Dr. Wolfgang PAULMICHL**

Industriellenvereinigung Tirol  
Salurnerstr.15, 6020 Innsbruck

**Dr. Peter TROST**

Wirtschaftskammer Tirol  
Meinhardstr.14, 6020 Innsbruck



PARTNER DER MENSCHEN • PARTNER DER WIRTSCHAFT

LANDESDIREKTORIUM



• **Beschäftigungsentwicklung in Tirol**

Durch die positive Konjunkturlage zu Beginn des Jahres 2008 konnte ein gutes Jahr am Tiroler Arbeitsmarkt verzeichnet werden. Im letzten Quartal 2008 waren die Auswirkungen der Immobilienkrise in den USA und die daraus entstandene weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise jedoch schon deutlich spürbar. So schwächte sich das Wirtschaftswachstum in Österreich von 3,1% (2007) auf für 2008 prognostizierte 1,8% ein. Der rückläufige private Konsum und die hohe Inflationsrate verschärften die sich verschlechternde Wirtschaftslage. Relativ hohe Lohnabschlüsse, die Reform der Einkommenssteuer und die rückläufige Inflation (Dezember 2008: 1,3%) trugen zu einer Entlastung der privaten Haushalte bei. Inwieweit sich dies positiv auf die Konjunktur und in weiterer Folge auf den Arbeitsmarkt auswirkt kann nicht seriös prognostiziert werden.

Für Österreichs starke Exportindustrie sind die düsteren Prognosen für die drei wichtigsten Handelspartner USA, Deutschland und Italien besonders schmerzlich. So vermindern sich die Exporte um -2%. Die Länder Osteuropas - mit einem Wirtschaftswachstum ist in Polen, Tschechien und der Slowakei zu rechnen - gelten dagegen als Hoffungsgebiet für Österreich.

Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE)*	Durchschnitt 2008	Durchschnitt 2007	Veränd. 2007/08	
			absolut	in %
<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>300.480</b>	<b>292.496</b>	<b>7.984</b>	<b>2,7</b>
<b>Inländerbeschäftigung</b>	<b>256.280</b>	<b>251.791</b>	<b>4.489</b>	<b>1,8</b>
<b>Ausländerbeschäftigung</b>	<b>44.200</b>	<b>40.705</b>	<b>3.495</b>	<b>8,6</b>
<i>nach Wirtschaftsabschnitten</i>				
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.076			-
B - Bergbau	450			-
C - Herstellung von Waren	51.905			+
D - Energieversorgung	2.782			+
E - Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung	1.076			+
F - Bauwesen	24.076			+
G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45.313			-
H - Verkehr und Lagerei	20.606			-
I - Beherbergung und Gastronomie	32.788			+
J - Information und Kommunikation	3.345			
K - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9.444			
L - Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.880			
M - freiberufliche, wissenschaftl. u. technische Dienstleistungen	9.696			
N - sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8.963			
O - öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	29.377			-
P - Erziehung und Unterricht	11.432			
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	25.541			+
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.296			
S - sonstige Dienstleistungen	6.292			
T - private Haushalte	328			-
U - extraterritoriale Organisationen u. Körperschaften	3			-
Wirtschaftsklasse unbekannt	1			

\* auf Grund der NACE Umstellung 2008 ist ein Vergleich in absoluten bzw. relativen Zahlen mit den Werten 2007 nicht möglich!



**Beschäftigung**

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren in Tirol insgesamt 300.480 Personen unselbständig beschäftigt. Damit waren um 7.984 (+ 2,7%) mehr unselbständige Beschäftigungsverhältnisse zu verzeichnen als 2007. Bei den Frauen kam es zu einem Anstieg von 5.315 oder + 4,0% auf 138.520. Bei den Männern stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.669 oder + 1,7% auf 161.960.

**Arbeitslosigkeit**

Im Jahresdurchschnitt 2008 standen 16.397 arbeitslose Personen bei den Regionalen Geschäftsstellen in Vormerkung. Der Tiefststand wurde im Juli mit 10.590, der Höchststand im November mit 23.912 arbeitslos vorgemerkten Personen erreicht. Im Jahresdurchschnittsvergleich 2007/08 kam es zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um -13 oder - 0,1%. Differenziert nach Geschlecht betrachtet zeigt sich folgendes Bild: Bei den Frauen sank die Zahl der Arbeitslosen um -33 oder - 0,4%, bei den Männern kam es zu einem leichten Anstieg um 20 oder + 0,2%. Mit einem Jahresdurchschnittsbestand von 2.931 arbeitslos vorgemerkten AusländerInnen kam es in dieser Gruppe zu einem Anstieg von 108 Personen oder +3,8%. Der Anteil der arbeitslosen AusländerInnen am gesamten Arbeitslosenbestand betrug mit 17,8% um 0,7%-Punkte mehr als 2007.

**AUSGEWÄHLTE PERSONENGRUPPEN**

**Jugendliche/Ältere**

Ein Arbeitslosenrückgang konnte im Jahr 2008 bei den Personen im Haupterwerbsalter festgestellt werden. So ging die Anzahl der 25 bis 50-Jährigen arbeitslos vorgemerkten Personen um -125 (-1,2%) zurück. Zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kam es bei den Jüngeren und Älteren.

Die Arbeitsmarktsituation bei der Gruppe der 746 bis 19-Jährigen verschlechterte sich mit einem Anstieg von 0,5% (+3) im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Altersgruppe der bis 24-Jährigen waren insgesamt 3.015 Jugendliche durchschnittlich arbeitslos vorgemerkt, um 0,3% oder 10 mehr als im Vorjahr.

Bei der Gruppe der 2.931 Älteren ab 50 Jahren kam es zu einem Anstieg um 102 Personen (+3,6%). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit war sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zu beobachten (Männer: +40 oder +2,5 %, Frauen: +62 oder +4,9%). Bei der Untergruppe der ab 55-Jährigen (1.332) war eine Steigerung von +37 Personen oder +2,9% festzustellen, wobei alle 37 Personen Frauen sind (+7,5%).

Der Anteil der bis 24-Jährigen an der Gesamtarbeitslosigkeit erhöhte sich von 18,3% auf 18,4%, der der 19-Jährigen blieb konstant bei 4,5%.

Der Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit erhöhte sich sowohl bei den ab 50-Jährigen um +0,7%-Punkte als auch bei den ab 55-Jährigen um +0,2%-Punkte.

Benennung	Bestand 2008	Bestand 2007	Veränderung 2007/08		% - Anteil an allen AL
			absolut	in %	
Arbeitslose bis 24	3.015	3.005	10	0,3	18,4
Arbeitslose 50 Jahre und älter	2.931	2.829	102	3,6	17,9
Arbeitslose 55 Jahre und älter	1.332	1.294	37	2,9	8,1

**Langzeitarbeitslose**

Bei der Gruppe der länger als 6 Monate Vorgemerkten (1.331) kam es im Jahr 2008 zu einem Plus von 28 oder +2,2% im Vergleich zum Vorjahr. Ein leichter Rückgang von -8 Personen (-2,2%) konnte bei den länger als 1 Jahr Vorgemerkten (351) festgestellt werden.

2008 war der Anteil der Langzeitarbeitslosen VMD>1 Jahr an der Gesamtarbeitslosigkeit 2,1% (2007: 2,2%). Bei 8,1% (2007: 7,9%) lag der Anteil derer, die länger als 6 Monate vorgemerkt waren.

Benennung	Bestand 2008	Bestand 2007	Veränderung 2007/08		% - Anteil an allen AL
			absolut	in %	
<b>Langzeitarbeitslose:</b>					
Vormerkdauer 6 Monate und länger	1.331	1.303	28	2,2	8,1
Davon Vormerkdauer 1 Jahr und länger	351	358	-8	-2,2	2,1
Vorgemerkte arbeitslose behinderte Personen	2.407	2.379	28	1,2	14,7

**NACH BERUFEN**

Im Jahresdurchschnitt 2008 kam es außer im Bereich Industrie/Gewerbe (+1,7) und Handels- und Verkehrsberufen (+2,5%) bei allen Berufsabteilungen zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit. So ist in den technischen Berufen ein Rückgang von -7,2% zu verzeichnen. Der Bereich Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe kann eine Verringerung um -4,3% verbuchen. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist ein Rückgang von -4,3% festzustellen. Weiters sind Rückgänge an Arbeitslosigkeit in den Bereichen Mandatar(e)innen, Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe (-3,1%) und im Dienstleistungsbereich (-0,8%) zu registrieren.

Berufsabteilung	Männlich		Weiblich		Gesamt		Veränderung in %
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	
Land- u. Forstwirtschaft	179	194	91	88	270	282	-4,3
Industrie/Gewerbe	4.127	4.090	725	679	4.852	4.769	1,7
Handel/Verkehr	1.269	1.221	1.225	1.212	2.494	2.433	2,5
Dienstleistungen	1.893	1.903	3.954	3.988	5.847	5.891	-0,8
Technische Berufe	236	256	44	46	280	302	-7,2
Verwaltung/Büro	468	482	1.090	1.126	1.558	1.608	-3,1
Gesundheit/Lehrberufe	342	359	716	746	1.058	1.105	-4,3
Sonstige	20	10	17	10	37	20	88,6
<b>Arbeitslose - gesamt</b>	<b>8.534</b>	<b>8.514</b>	<b>7.862</b>	<b>7.896</b>	<b>16.397</b>	<b>16.410</b>	<b>-0,1</b>

Nach Berufen verteilte sich die Arbeitslosigkeit in Tirol im Jahresdurchschnitt 2008 folgendermaßen: Rund 35,7% der Arbeitslosen kamen aus dem Dienstleistungsbereich, 29,6% aus Industrie/Gewerbe, 15,2% aus Handel/Verkehr, 9,5% aus dem Verwaltungs-/Bürobereich und 6,5% aus der Sparte Gesundheit/Lehrberuf. Der Rest verteilte sich auf technische Berufe (1,7%), Land/Forstwirtschaft (1,7%) und Sonstige (0,2%).

**NACH BEZIRKEN**

Im Jahresdurchschnitt 2008 kam es in einigen Regionalen Geschäftsstellen zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit, andere hatten einen Anstieg zu verzeichnen. Das stärkste Minus vorgemerkter arbeitsloser Personen wurde mit -4,1% in der Regionalen Geschäftsstelle Kitzbühel registriert, gefolgt von Kufstein mit -1,7%, Reutte -1,3%, Innsbruck -1,2% und Imst -1,1%. Ein Anstieg war in Schwaz mit +4,4%, Landeck mit +4,2% und in Lienz mit +1,1% zu verzeichnen.



**• ZU- UND ABGÄNGE**

Insgesamt gab es 2008 in Tirol 91.841 Zugänge in die Arbeitslosigkeit. Das ergibt gegenüber 2007 ein Plus von 2,4% (Veränderung 2007/2006: +0,2%).

Nach Berufsgruppen betrachtet, musste in zahlreichen Bereichen eine Zunahme verzeichnet werden. Besonders bei den Hilfsberufen allgemeiner Art (+960), im Metall- und Elektrobereich (+341), bei den Verkehrsberufen (+333) und im Tourismus (+202) war der Anstieg besonders hoch. Rückgänge konnten unter anderem bei den technischen Berufen (-136), den Lehr- und Kulturberufen (-105) und bei den Gesundheitsberufen (-51) festgestellt werden.

Dem gegenüber konnte in 94.745 Fällen (+0,5%) die Arbeitslosigkeit beendet werden. Zahlenmäßig gab es mehr Arbeitslosenabgänge bei den Hilfsberufen allgemeiner Art (+622), im Tourismus (+154) und im Bereich Reinigung (+138).

Die absolut größten Abgangszahlen waren im Tourismus (32.468), im Bau (9.653), bei den Hilfsberufen (8.932), im Handel (8.675), bei den Büroberufen (7.326), im Metall-/Elektro- (5.166) und im Verkehrsbereich (4.312) zu registrieren. Das waren 80,8% aller im Jahr 2008 aus der Arbeitslosigkeit abgegangenen Personen.

Die durchschnittliche Dauer bis zur Beendigung der Arbeitslosigkeit betrug 66 Tage, um einen Tag mehr als 2007.

Zwischen den einzelnen Berufsgruppen differierte die Dauer der Arbeitslosigkeit deutlich. So betrug die Dauer der Arbeitslosigkeit z.B. bei Tourismusberufen – saisonale Arbeitslosigkeit – nur 51 Tage, im Gegensatz dazu betrug die Arbeitslosigkeit im Bekleidungsbereich 111 Tage und bei den JuristInnen und WirtschaftsberaterInnen 115 Tage.

Benennung	Arbeitslose		Veränderung 2007/08	
	2008	2007	absolut	in %
Zugänge	91.841	89.732	2.109	2,4
Abgänge	94.745	94.313	432	0,5
Verweildauer in Tagen	66	65	1	-

**• ARBEITSLSENQUOTE**

Die Arbeitslosenquote Tirol betrug 2008 im Jahresdurchschnitt 5,2% (Höchstwert im November 7,6%, Tiefstwert im Juli 3,3%) und sank somit insgesamt im Vorjahresvergleich um -0,1%-Punkte.

Nach geschlechtsspezifischer Betrachtung kam es sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote. So konnte bei den Männern 2008 ein Rückgang der Arbeitslosenquote um -0,1%-Punkte auf 5,0% und bei den Frauen um -0,2%-Punkte auf 5,4% registriert werden.



Im Bezirk Lienz lag die Arbeitslosenquote 2008 bei 9,6%, in Landeck bei 9,2%, in Imst bei 6,2%, in Kitzbühel bei 5,7%, in Reutte und Schwaz jeweils bei 4,9% und in Kufstein bei 4,6%. Innsbruck konnte die niedrigste Arbeitslosenquote in Tirol mit 4,3% verbuchen.

**• Stellenmarkt**

Insgesamt wurden 2008 dem Service für Unternehmen (SfU) des AMS Tirol 36.606 freie Stellen gemeldet. Damit erhöhte sich die Zahl der Stellenzugänge gegenüber 2007 um 1.632 oder +4,7%. Eine Zunahme zeigte sich insbesondere in den Wirtschaftsabschnitten Beherbergungs- und Gastronomie (+1.146 oder +6,6%) und im Erziehungs- und Unterrichtswesen (+56 oder +15,3%).

Zu einer geringeren Arbeitskräftenachfrage kam es im Sektor Herstellung von Waren (-210 oder -7,8%), im Gesundheits- und Sozialwesen (-152 oder -16,2%) und im Bauwesen (-104 oder -5,7%).

37.231 Stellen gingen im Jahr 2008 durch Besetzung oder anderweitige Abmeldung vom AMS Tirol ab, das waren um 2.304 oder +6,6% mehr als 2007. Diese Zunahme war vor allem im Beherbergungs- und Gastronomie (+1.723 oder +9,9%) und im Bereich Erziehung und Unterricht (+37 oder +10%) festzustellen. Weiters konnte auch ein gesteigerter Bedarf im Vergleich zum Vorjahr in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+32 oder +22,2%) und bei der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (+26 oder +4,7%) festgestellt werden.

Im Sektor Bau (-151 oder -7,9%), im Gesundheits- und Sozialwesen (-147 oder -15,9%) und bei der Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen (-119 oder -3,3%) kam es zu weniger Abgängen an freien Stellen.

Die Zahl der besetzten Stellen stieg 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 2.411 oder +7,6% auf 34.230, davon wurden 14.100 direkt vom AMS besetzt.

Benennung	Offene Stellen		Veränderung 2007/08	
	2008	2007	absolut	in %
Zugänge	36.606	34.974	1.632	4,7%
Abgänge	37.231	34.927	2.304	6,6%
Durchschnittliche Laufszeit	27	28	-1	

\* Man beachte die NACE-Umstellung und die daraus resultierende beschränkte Vergleichbarkeit der Daten 2007/2008!

**• Entwicklung des Lehrstellenmarktes 2008**

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren 418 lehrstellensuchende Jugendliche vorgemerkt, das waren um 24 oder +6,0% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der beim AMS Tirol gemeldeten Lehrstellen erhöhte sich um 22 oder +4,1%. Insgesamt waren 2008 im Jahresdurchschnitt 548 freie Lehrstellen zur Besetzung gemeldet. An der Situation am Lehrstellenmarkt änderte sich auch 2008 wenig. Wie in den Jahren zuvor war ein drastisches Überangebot an Lehrstellen im Tourismus (58,0%) zu verzeichnen. Jedoch nur 11% aller lehrstellensuchenden Jugendlichen suchten einen Ausbildungsplatz im Tourismus.

Konkret sah die Entwicklung folgendermaßen aus: Zum Schulende (Juli) waren in Tirol 657 Lehrstellensuchende registriert. Die Vorgemerktenzahl sank ab September kontinuierlich ab, bis Ende November waren nur mehr 381 Lehrstellensuchende vorgemerkt. Im Dezember 2008 stieg die Zahl der Lehrstellensuchenden abermals auf 472 an.



AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Aktive Arbeitsmarktpolitik**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

• **Dienstleistungen für Arbeitssuchende im AMS Tirol**

2008 waren in den Service- und Beratungszonen des AMS Tirol durchschnittlich 16.397 KundInnen zur Beratung, Betreuung und Vermittlung vorgemerkt. Der Anteil der Personen mit Einstellzusage aus Tourismus und Bau sank auf 49% (2007 waren es 51,91%). Im Bereich der Einstellzusagen wurde durch eine Novellierung der Bundesvorgabe die Abwicklung verändert: Es werden nur mehr Einstellzusagen bis zu 2 Monaten fix akzeptiert.

**Durchschnittlicher Bestand 2008:  
Arbeitslose mit und ohne Einstellzusage und nach Geschlecht:**

Bestand AL		mit Einstellzusage	ohne Einstellzusage	% MIT Einstellzusage	Gesamt
Frauen	2007	3.910	3.986	49,52%	7.896
	2008	3.870	3.992	49,22%	7.862
Männer	2007	4.609	3.905	54,14%	8.515
	2008	4.170	4.364	48,86%	8.534
gesamt	2007	8.519	7.891	51,91%	16410
	2008	8.040	8.357	49,03%	16397

Die Kundinnen und Kunden des AMS Tirol erhalten neben den existenzsichernden Leistungen Beratung, Betreuung, die in individuell erstellten Betreuungsvereinbarungen festgehalten sind. Wichtig ist die professionelle Beratungskompetenz der Beraterinnen und Berater, die in Schulungen, Coachings und Workshops laufend weiterentwickelt wird.

**Verweildauer im AMS Tirol 2008:  
nach Vormerkung in Service- oder Beratungszone und nach Geschlecht:**

DS Verweildauer Vergleich 2007 - 2008		Frauen			Männer		
		mit EZ	ohne EZ	gesamt	mit EZ	ohne EZ	gesamt
Beratungszone	2007	95	81	84	90	81	83
	2008	100	86	89	97	88	90
Servicezone	2007	49	47	48	49	39	47
	2008	50	48	49	47	45	47
Gesamtsumme	2007	57	74	64	55	70	61
	2008	58	76	66	54	73	62

Die Verweildauer der AMS KundInnen hat sich im Schnitt mit 62 Tagen konstant niedrig gehalten – wobei der Trend hin zu einer leichten Steigerung geht, was mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der 2. Hälfte 2008 zu erklären ist. Wichtig ist im AMS Tirol eine gute und intensive Betreuung von Anfang an, wobei der Besprechung der Vermittlungsschritte oder konkreter Qualifizierung besondere Bedeutung gegeben wird.

• **KundInnenorientierung in Beratung und Vermittlung**

Auch 2008 konnte das AMS Tirol bei der KundInnenzufriedenheit ausgezeichnete Werte erreichen. Neben der Gesamtzufriedenheit mit der Geschäftsstelle werden die Kompetenz der Beratung, die Freundlichkeit und das Engagement der Berater und Beraterinnen im Österreichvergleich ausgezeichnet bewertet.

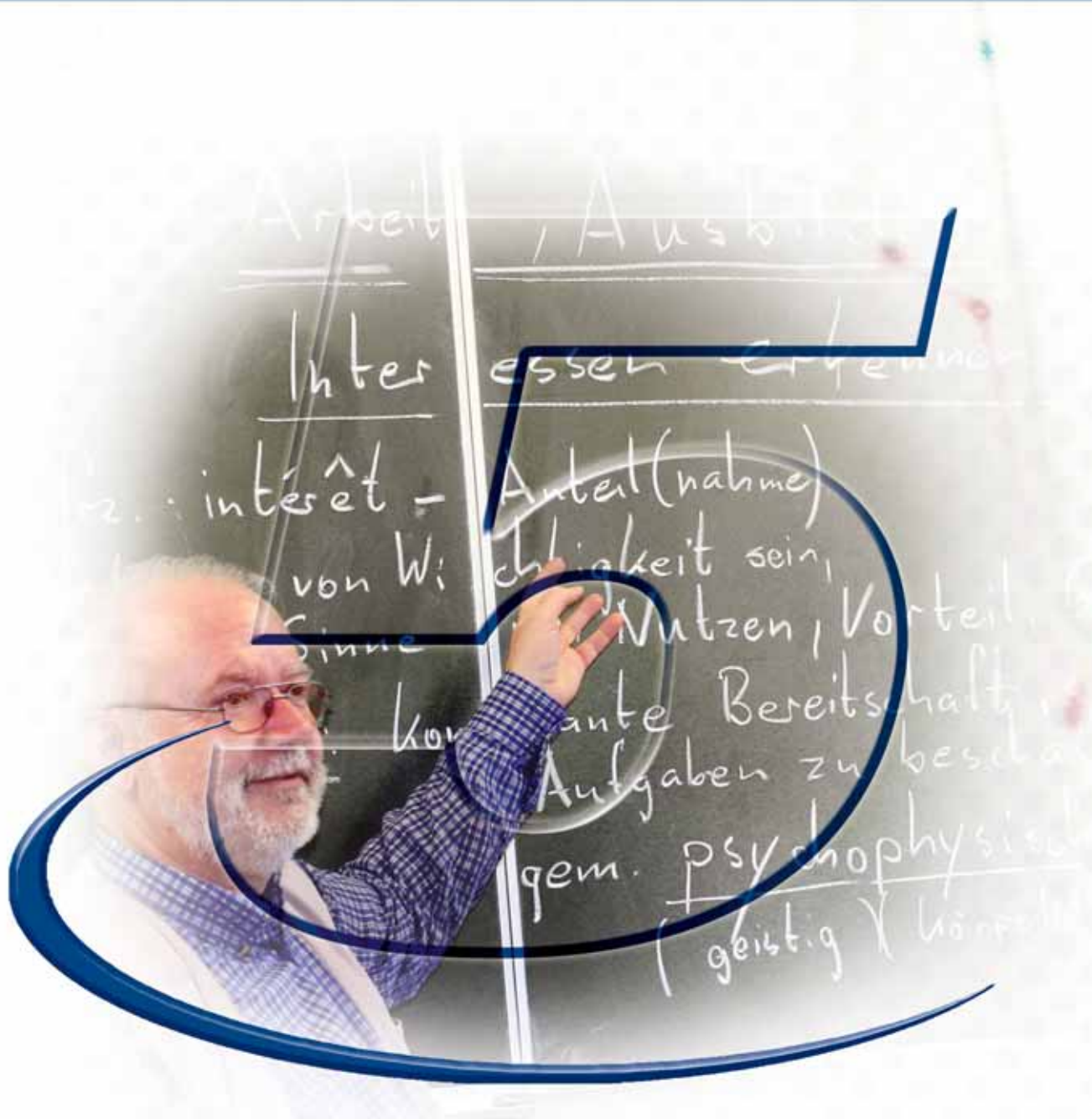
Für unsere Landesorganisation ist dieser Wert – eine positive und sehr wertschätzende Haltung gegenüber den KundInnen essentiell und soll auf alle Fälle weiterhin bewahrt und gestärkt werden – dazu gibt es verschiedenste Initiativen und Projekte auf regionaler und landesweiter Ebene, wo auch zusehends die Sicht der Kunden und Kundinnen bei Meetings oder Focusgruppen erhoben und miteinbezogen wird.

• **Unterstützung der Integration durch Einsatz von Förderungen**

Das AMS entwickelte zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration ein breites Spektrum an Förderinstrumenten. Voraussetzung für die Gewährung ist in jedem Fall eine vorausgehende ausführliche Beratung und eine entsprechende Beurteilung der individuellen und arbeitsmarktpolitischen Zweckmäßigkeit. Der Einsatz ist auf die konkrete Problemlage der KundInnen sowie auf die Regelungen der entsprechenden Richtlinien abzustimmen.

**Je nach Problemsituation kommen zum Einsatz:**

- **Individuelle Beihilfen** zur Förderung der beruflichen Mobilität (Kurskosten, Kursnebenkosten), Übersiedlungsbeihilfe, Beihilfen zur Förderung der regionalen Mobilität (Kinderbetreuungsbeihilfe, Entfernungsbeihilfe, Vorstellungsbeihilfe)





- **Eingliederungsbeihilfe (Aktion „Come back“)**  
Förderung durch Zuschüsse zu den Lohn- und Lohnnebenkosten für Langzeitarbeitslose, von Langzeitarbeitslosigkeit Bedrohte, Langzeitbeschäftigungslose, Ältere, benachteiligte Jugendliche, Reha-KundInnen
- **Lehrstellenförderung**  
Förderung von besonders benachteiligten Jugendlichen; von über 19-Jährigen, von Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil, von Jugendlichen in der Integrativen Berufsausbildung

Genehmigte Personen 2008 Gef. Beschäftigung	Imst	Innsbruck	Kitzbüchel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz	Tirol
<b>Eingliederungsbeihilfe</b>	112	346	75	139	99	146	14	167	1097
<b>LST Mädchen in Lehrberufe mit geringem Frauenanteil</b>	6	43	9	19	18	4	27	5	131
<b>LST benachteiligte Lehrstellensuchende</b>	27	170	17	55	27	13	9	37	355
<b>LST für Personen über 19 Jahre</b>	7	4	4	9	12	0	2	8	46
<b>Lehrstellenförderungen gesamt ohne ZLST</b>									532
<b>Qualifizierung</b>									
<b>KK (Kurskosten)</b>	229	337	196	145	234	162	43	71	1417
<b>Unterstützung</b>									
<b>KBH (Kinderbetreuungsbeihilfe)</b>	62	368	94	92	28	66	21	69	797
<b>GB (Gründungsbeihilfe, während Selbständigkeit)</b>	26	196	13	36	24	28	7	43	373
<b>Gesamtsumme</b>	469	1464	408	495	442	419	123	400	4216

### • Psychologische Unterstützung der KundInnenbetreuung

Die für die Unterstützung der Betreuung oft so wichtige berufspsychologische Eignungsabklärung wurde auch 2008 über Werkverträge mit externen PsychologInnen zugekauft. Vertraglich vereinbarte Standards sichern ein tirolweit einheitliches Vorgehen und Vergleichbarkeit in den Ergebnissen.

Die PsychologInnen haben auf Grund der aus den angewendeten Testverfahren und aus ihrem Gespräch gewonnenen Informationen eine detaillierte Darstellung der jeweiligen Leistungen und deren Struktur zu verfassen und in ihrer Stellungnahme eine berufsbezogene Einschätzung der Potenziale der Person und auch der jeweiligen Realisierungschancen auf dem Arbeitsmarkt vorzunehmen. Die Empfehlungen für neue oder weitere berufliche Perspektiven sind sowohl für die Entscheidung der KundInnen als auch für die Betreuungsstrategie der BeraterInnen wesentliche Informationen.

2008 wurde diese psychologische Dienstleistung ca. 490-mal in Anspruch genommen. Vor allem der Beitrag zum Erkennen der persönlichen Kompetenzen und Potenziale bei den KundInnen selbst trägt zu einer gezielteren und qualitativ besseren Betreuung der KundInnen bei. Einer gemeinsamen Sicht des Problems ist dies sehr förderlich und so gelingt es doch in vielen Fällen für beide Seiten befriedigende Lösungen zu finden.

### • Besonders betreute KundInnengruppen

#### • LANGZEITARBEITSLOSE UND LANGZEITBESCHÄFTIGUNGSLOSE (LZBL)

Langzeitarbeitslosigkeit liegt vor, wenn eine jugendliche (bis 24 J.) oder eine ältere (ab 50 J.) Person eine Arbeitslosigkeitsepisode von mehr als 180 Tagen aufweist. Für alle anderen Personen gilt Langzeitarbeitslosigkeit bei einer durchgehenden Vormerkung über 12 Monate.

Die Zahl der vorgemerkten Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt 2008 um 2,2% oder +28 gestiegen.

Als Strategie zur Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit fokussierte das AMS die Förderinstrumente in Richtung zielgruppen-gerechten Fördereinsatz, rechtzeitige Erkennung von Hemmnissen in der Vermittlung, Ausweitung der Schulungen, sowie intensive Kooperation mit externen Dienstleistern zur Lösung der Vermittlungseinschränkungen.

Das auch von der EU forcierte Konzept der Integration von Langzeitbeschäftigungslosen gewinnt seit Jahren an Bedeutung, da es ganz speziell um die Arbeitsaufnahmen von Personen geht, die über einen längeren Zeitraum nicht mehr oder nur jeweils kurzfristig im Beschäftigungssystem integriert waren.

Der Anteil an Langzeitbeschäftigungslosen (Vormerkung länger als 1 Jahr ohne durchgehende Unterbrechung über 28 Tage) verringerte sich um 2,2% oder 8 Personen. Die Vorgaben der arbeitsmarktpolitischen Ziele und des Regierungsprogramms konnten zu 100% erfüllt werden. Mit mehr als 1.268 erreichten Arbeitsaufnahmen (668 weiblich und 600 männlich lt. Hauptverband) gelang dies trotz verschärfter persönlicher Problemlagen.

Vom AMS in Auftrag gegebene Studien dienen der permanenten Überprüfung und dem Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen, um bei der Planung von Strategien, Projekten u.ä. für diese KundInnengruppe die optimale Vermittlung in den Arbeitsmarkt gewährleisten zu können.

Des Weiteren ist die gute Zusammenarbeit mit Beratungs- und Betreuungseinrichtungen zu betonen. Durch die Umwandlung des Projektes AKÜFAIR (Gemeinnützige Arbeitskräfte Überlassung) in eine Beratungs- und Betreuungseinrichtung (AKIFAIR) zur Vermittlungsunterstützung von Langzeitbeschäftigungslosen, werden von diesem arbeitsmarktpolitischen Instrument neue Impulse zur Integration dieser KundInnengruppe erwartet. Die Verstärkung von Öffentlichkeits- und Imagearbeit seitens des AMS ist als Beitrag zur Wahrnehmung der Problematik und zur Erhöhung der Bereitschaft der Betriebe, langzeitbeschäftigungslose Menschen verstärkt anzustellen, zu nennen.

### • ÄLTERE ARBEITNEHMER/INNEN

Das AMS Tirol setzte sich 2008 das Ziel, möglichst viele ältere arbeitslose Menschen (Frauen über 45, Männer über 50 Jahre) in Arbeit zu bringen, ehe sie länger als 6 Monate arbeitslos sind. Insgesamt nahmen bis Ende Dezember 2008 (lt. Hauptverband) 5.439 ältere Frauen und 3.589 ältere Männer wieder eine Arbeit auf

Zentrale Aktivitäten zur Verhinderung einer längeren Arbeitslosigkeit waren einerseits Qualifizierungen sowie andererseits die Arbeitsvermittlung mit Hilfe von Förderungen.

Wie die von Betrieben als frei gemeldete Stellen in Tirol 2008 zeigen, ist die Sensibilisierung betreffend der Gleichbehandlung von Männern und Frauen weiter gediehen als jene betreffend ältere und jüngere ArbeitnehmerInnen. Nur 41 gemeldete Stellen (0,1 %) wiesen eine Angabe für das bevorzugte Geschlecht auf, während 141 freie Stellen (0,4%) das bevorzugte Alter enthielten.

Rein statistisch gesehen nahm auch der Anteil der arbeitslos vorgemerkten Älteren (50+) in Tirol um 3,6% zu (+102 Personen gegenüber dem vorangegangenen Jahr). Bei dieser arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe ist - neben jener der AusländerInnen - die höchste Zunahme von Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Von der besseren Konjunktur konnten die Älteren nicht entsprechend profitieren.

Daher sind Maßnahmen zur Verhinderung von Arbeitslosigkeit Älterer wichtig, sodass „productive ageing“ in der Beschäftigtenförderung des ESF strategisch verankert ist. Unter „productive ageing“ versteht man, ältere Beschäftigte im Erwerbsleben zu halten oder wieder in Beschäftigung zu bringen sowie die Durchführung von Maßnahmen, die die Beschäftigungsfähigkeit Älterer erhält und anpasst. Daher sind in Qualifizierungsverbänden pa-Konzepte mit Gesundheitsförderung verankert. Rund ein Viertel (1.788 von insgesamt 6.968 Personen) aller 2008 in Tirol gewährten Qualifizierungsförderungen Beschäftigter waren Ältere, davon 967 Frauen und 821 Männer.

### • BERUFLICHE REHABILITATION

2008 waren im AMS Tirol im Jahresdurchschnitt 2.407 Personen mit einer „Vermittlungsbehinderung“, im Sinne deutlicher persönlicher Vermittlungseinschränkungen vorgemerkt. Dies entspricht einem Anteil von 14,7% (bzw. +0,2 % zum Vorjahr) an allen vorgemerkten Personen.

Die Altersverteilung bei Frauen und Männern ist ähnlich. Von den 950 jahresdurchschnittlich vorgemerkten Frauen waren 8,9% (85 absolut) unter 25 Jahre alt, 48,5% (461 absolut) befanden sich im Haupterwerbsalter und 42,6% (404 absolut) waren älter als 45 Jahre. Bei den Frauen unter 25 bzw. über 45 Jahren verzeichnete das AMS Tirol eine leichte Zunahme, bei jenen im Haupterwerbsalter hingegen einen leichten Rückgang.

Ein gleiches Bild finden wir bei den Männern. Von den 1.457 Männern waren 7,6% (111 absolut) unter 25 Jahren, 47% (684 absolut) im Haupterwerbsalter und 45,5% (662 absolut) waren älter als 45 Jahre.

Die körperlichen und psychischen Erkrankungen erfordern von den AMS BeraterInnen hohe Anforderungen an Beratungskompetenz und Vermittlungsunterstützung, sowie den gezielten Einsatz von entsprechenden Förderinstrumenten um den individuellen Situationen der betroffenen KundInnen gerecht werden zu können. Dazu ist es in vielen Fällen notwendig über Vertragsärzte diagnostische Abklärungen hinsichtlich Arbeitsfähigkeit und geeigneten Arbeitsbereichen zu veranlassen.

Ca. 7% der durchschnittlich vorgemerkten waren begünstigte Behinderte nach dem Landes- oder Bundesgesetz. Zu deren Betreuung ist eine gezielte Vernetzung mit den REHA-Organisationen/Trägern und Einrichtungen von besonderer Bedeutung.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden 1.315 Personen (615 Frauen/701 Männer) mit Vermittlungseinschränkungen hinsichtlich Qualifizierung und 594 Personen hinsichtlich Beschäftigungsaufnahme durch das AMS Tirol unterstützt.



## • JUGENDLICHE

Bei den Jugendlichen unter 25 Jahren gab es einen leichten Anstieg der Arbeitslosenzahl um +10 oder +0,3% auf 3.015 Personen. Bei der Gruppe der 15- bis 19jährigen kam es zu einem geringen Anstieg von +3 Personen oder +0,5% auf 746 im Vergleich zum Vorjahr und bei den 2.268 20- bis 24jährigen zu einem Anstieg um +6 Personen oder +0,3%.

Auch der Lehrstellenmarkt blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert: Den 418 (+24 oder +6,0%) im Jahresmittel vorgezeichneten Lehrstellensuchenden Jugendlichen standen 548 (+22 oder +4,1%) gemeldete freie Lehrstellen im Jahresdurchschnitt gegenüber. Die Lehrstellenandrangsziffer betrug demnach 0,8.

Wie in den Jahren zuvor bewegt sich über die Hälfte des Lehrstellenangebotes (58,2%) im Tourismusbereich, während sich das Interesse der Jugendlichen überwiegend auf die Bereiche Handel (22,2%) und Metall/Elektro (18,2%) konzentriert. Lediglich 7,2% der Jugendlichen suchen im Tourismus eine Lehrstelle.

Die Diskrepanz zwischen dem Lehrstellenangebot und den nachgefragten Lehrstellen erschwert es den Jugendlichen, eine geeignete Stelle zu finden, die schulischen und die in der Person des/der Jugendlichen gelegenen Probleme verstärken diesen Trend noch zusätzlich.

Es wird daher seitens des AMS Tirol kontinuierlich großes Augenmerk auf die zeitgerechte Beratung und Betreuung sowie die bestmögliche Vermittlung am ersten Arbeitsmarkt gelegt. Das umfangreiche Angebot von Orientierung über Qualifizierung bis hin zur Förderung von Lehrstellen trägt wesentlich dazu bei, die Jugendarbeitslosigkeit gering zu halten.

Schwerpunkte im letzten Jahr bildeten die Thematik der Jugendlichen mit Migrationshintergrund am Übergang von der Schule in den Beruf sowie die Novellierung des Berufsausbildungsgesetzes: Der mit dem Jugendbeschäftigungspaket 2008 eingeschlagene Weg, im Rahmen dessen die Förderung der Lehrlingsausbildung neu geordnet, Verbesserungen im Bereich der betrieblichen und überbetrieblichen Lehrausbildung vorgenommen sowie die Ausbildungsgarantie für die Jugend umgesetzt wurden, soll fortgesetzt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die sogenannte Produktionsschule, einem von der EU, dem Land Tirol und dem AMS Tirol finanzierten Projekt, mit dem es Mädchen ermöglicht wird, Berufsorientierung mit praktischem Arbeiten in verschiedenen Werkstätten zu verbinden.

## • FRAUENFÖRDERUNG UND GENDER MAINSTREAMING

Das AMS hat sich verpflichtet, der Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt entgegen zu wirken und Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu fördern (Gender Mainstreaming Strategie).

Dazu formuliert das AMS drei wichtige Ansatzpunkte:

- Die Hälfte des Förderbudgets für arbeitssuchende Frauen einzusetzen,
- Maßnahmen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen,
- Maßnahmen um der geschlechtsspezifischen Teilung des Arbeitsmarktes entgegenzuwirken.

### Frauenanteil am Förderbudget

Die Vorgabe des zuständigen Ministers, die Hälfte des AMS-Förderbudgets für Frauen zu verwenden, richtet sich nach der Zahl der arbeitslosen Personen. Diese ist bei Frauen meist höher als bei Männern. Mit € 20.115.164 von insgesamt € 42.478.996 hat der Frauenanteil am Förderbudget am Jahresende in Tirol 47,35% betragen und lag damit klar unter der Vorgabe. Da diese Zielabweichung absehbar war, wurden zu Jahresmitte 2008 Weichenstellungen vorgenommen, die allerdings erst mittelfristig den Frauenanteil im Bereich der Beschäftigungsförderung und der Qualifizierung erhöhen können. Siehe auch Kapitel Sonderprogramme.

### Maßnahmen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in Tirol

Mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie veranlassen gerade in Tirol viele Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern für mehrere Jahre völlig aus dem Erwerbsleben auszuschneiden. Daher ist kompetente Hilfestellung für diese Zielgruppe ein besonderes Anliegen im AMS. Das AMS Tirol bietet hier Beratung durch spezialisierte MitarbeiterInnen in den Regionalen Geschäftsstellen Imst, Landeck, Reutte und Kitzbühel, Informationsveranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen und in Innsbruck noch zusätzlich inhouse-Beratung durch eine Frauenberatungsstelle mit Schwerpunkt „Lösung von Kinderbetreuungsfragen für arbeitssuchende Frauen“. Ergänzt wird das Angebot mit Wiedereinstiegskursen im ganzen Land (Wiedereinstieg mit Zukunft, siehe dazu Kapitel Sonderprogramme).

258 Wiedereinsteigerinnen konnten innerhalb von 3 Monaten nach einer Schulung mit Hilfe des AMS Tirol einen nachhaltigen Einstieg ins Erwerbsleben schaffen.

Eine wichtige arbeitsmarktpolitische Zielgruppe sind auch ältere Arbeitssuchende. 5.439 arbeitssuchende Frauen ab 45 Jahren und 3.589 Männer ab 50 Jahren konnten in Tirol innerhalb von 6 Monaten (lt. Hauptverbandmeldung) wieder eine Beschäftigung antreten.

### Maßnahmen, um der geschlechtsspezifischen Teilung des Arbeitsmarktes entgegenzuwirken

2008 hat das AMS Tirol sich erstmals am „Girls Day“ beteiligt. In den 8 AMS-Berufsinfozentren haben an diesem Tag rund 80 Schülerinnen in „frauenuntypischen“ Berufe geschnuppert.

Mit dem Sonderprogramm „FIT- Frauen in Handwerk und Technik“ erarbeitet sich das AMS seit 2006 eine Expertise um Frauen den Weg auch in handwerkliche oder technische Berufe zu ebnet und ihnen darin eine Ausbildung auf dem Niveau mindestens eines Lehrabschlusses zu ermöglichen (siehe Kapitel Sonderprogramme).

Einen konkreten Beitrag zur Karriereförderung erwerbstätiger Frauen leistet das AMS Tirol mit dem Qualifizierungsverbund „Leadership Frauen“. Mit dieser ESF-kofinanzierten Beihilfe fördert das AMS Tirol Betriebe, die gemeinsam Frauen durch bedarfsgerechte Schulungen für höhere oder Führungspositionen qualifizieren.

## • PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Seit ca. 2 Jahren erfolgt im AMS österreichweit eine stärkere Focussierung darauf, Dienstleistungen in einer Form zu erbringen, die sich möglichst eignet die beruflichen Integrationschancen von MigrantInnen zu steigern und umgekehrt bestehende Qualifikationen und Ressourcen für den Arbeitsmarktbedarf nutzbar zu machen.

Neben der Tatsache, dass ca. ¼ der KundInnen des AMS Tirol einen Migrationshintergrund aufweist, sind es auch klare EU- Vorgaben die zu einer stärkeren Wahrnehmung und Umsetzung von Erfordernissen führen, die im Zusammenhang von „Migration und Arbeitswelt“ stehen.

2008 wurden im AMS Tirol folgende Aktivitäten gesetzt:

### Integrationsoffensive:

Im Auftrag der Bundesregierung wurde die Integrationsoffensive zur Verbesserung der Sprachkenntnisse im beruflichen Zusammenhang umgesetzt. Wo möglich und zielführend wurde die Deutschqualifizierung mit beruflicher Weiterbildung verbunden. Im Jahr 2008 nahmen 569 Personen mit Migrationshintergrund am Schwerpunkt der sprachlichen Qualifizierung teil, davon 310 Frauen.

### Produktionsschule: (siehe auch Teil: Jugendliche)

Die mit Oktober 2008 eröffnete Möglichkeit für Mädchen, praxisnah auf den Berufs- bzw. Ausbildungseinstieg vorbereitet zu werden, bedeutet für Mädchen mit Migrationshintergrund zusätzlich, dass ihre berufliche Zukunft unter Berücksichtigung von bzw. in der Auseinandersetzung mit kulturellen Rahmenbedingungen gefördert, begleitet und umgesetzt wird.

### Fachtagung „Migration und Arbeitswelt“:

Das AMS Tirol, die Arbeitsmarktgesellschaft Tirol (amg-tirol) und das Zentrum für MigrantInnen (ZeMIT) luden im November 2008 ca. 130 Personen zu einer gemeinsamen Tagung. Die Hauptziele der Veranstaltung lagen im Wissensaustausch, der Wissenserweiterung zum Thema und vor allem in der Vernetzung möglichst vieler Organisationen, Institutionen und NGO's, die mit der beruflichen (und sozialen) Integration von MigrantInnen betraut sind.

### Muttersprachliches Beratungsangebot:

Das arbeitsmarktrelevante Beratungsangebot in der Muttersprache wurde im Rahmen der AMS Vereinbarung mit dem Zentrum MigrantInnen (ZeMIT) weitergeführt und auf die Geschäftsstelle Imst erweitert.

## • Sonderprogramme der Bundesregierung

### Qualifizierungsoffensive für Metallfachkräfte:

Das AMS wurde vom BM für Wirtschaft und Arbeit mit der Durchführung einer Qualifizierungsoffensive im Metallbereich beauftragt, um den bestehenden Fachkräftemangel in diesem Sektor des Arbeitsmarktes zu reduzieren. Dabei sollte besonders das Potenzial an bereits niedergelassenen Arbeitslosen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden. Die Qualifizierungsoffensive umfasst zum einen Ausbildungen mit Lehrabschluss (tirolweite Planvorgabe 112 TeilnehmerInnen im Programmjahr) und zum anderen Anlern- und Höherqualifizierungen (tirolweite Planvorgabe 352 TeilnehmerInnen im Programmjahr). Bis 31.12.2008 wurden bereits 285 Personen in dieses Programm einbezogen.

Als unterstützende Maßnahme konnte in den RGS Innsbruck und Kufstein eine Beratungs- und Betreuungseinrichtung installiert werden, um eine stärkere Aktivierung von Arbeitslosen in den Bereich Metall/Elektro zu erwirken. Zudem wurde mit speziell ausgesuchten Metall/Elektrobetrieben eine intensive Zusammenarbeit zur Höherqualifizierung vereinbart. Als innovative Bildungsmaßnahme wurde in Kitzbühel die Ausbildung SolartechnikerIn pilotiert. Auch die mit AMS Kursen beauftragten Bildungsträger wurden ermuntert, potenzielle KundInnen für Metallausbildungen sensibel an eine etwaige Ausbildung in diesem Bereich heranzuführen. Das Metall-Programm ist - voraussehbar - dominiert von Männern.



**Qualifizierungsoffensive Regionale Fachkräfteausbildung**

Grundlage für das Programm ist die Vereinbarung der Sozialpartner mit der Bundesregierung vom 10.1.2008. Zielgruppe sind alle beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen, insbesondere Frauen, welche nach regionalen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes aktiv zu qualifizieren sind. Der Anteil der Frauen an den geschulten Personen ist in Tirol mit 68 % veranschlagt, um hier ein Gegengewicht zur Metalloffensive herzustellen. Im Programmjahr 2008 konnten tirolweit 130 arbeitslose Männer und 236 Frauen (insgesamt 366) für eine Qualifizierung gewonnen werden. Die angebotenen Massnahmen beinhalten u. a. Lehrabschlusskurse, Ausbildungen im Rahmen der Pflegestiftung, Sprachkurse (z.B. russisch), Buchhaltungskurse, Ausbildungen im Bereich Lagerlogistik, Maschinenbautechnik oder Ausbildung zur/zum WirtschaftsassistentIn.

**Wiedereinstieg mit Zukunft**

Wiedereinstiegskurse sind die logische Ergänzung zum AMS Informations- und Beratungsangebot für Frauen, die nach einer familienbedingten Berufsunterbrechung wieder ins Erwerbsleben einsteigen wollen. 2008 sind in Tirol 9 solche Kurse mit insgesamt 114 Teilnehmerinnen durchgeführt worden und zwar in Landeck, Imst, Reutte, Innsbruck, Kufstein und Lienz.

**FIT – Frauen in Handwerk und Technik**

2008 sind 76 Frauen in das Programm eingetreten, 17 Frauen haben eine Ausbildung in einem Beruf begonnen in dem der Frauenanteil gering (unter 40%) ist. Darunter sind 3 Tischlerinnen, 2 EDV-Technikerinnen, 2 Augenoptikerinnen und 6 Frauen, die sich im MAZ in Wattens auf den Lehrabschluss in Metallberufen vorbereiteten. 4 von ihnen haben bereits erfolgreich abgeschlossen.

**Berufsinfozentren (BIZ)**

In Tirol gibt es **8 BIZ-Standorte**: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz. Bei der Hälfte der Standorte wird das BIZ und die Information von einem/einer MitarbeiterIn betreut.

**Anteil Besucherinnen: 54% - Anteil Besucher: 46%**

In Tirol ist die Zahl der BIZ-BesucherInnen gesamt im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um - 22,5 % gesunken. Den stärksten Rückgang bei den BesucherInnen konnte man bei den Jugendlichen mit einem Minus von 35,3% beobachten. Mögliche Ursachen dafür könnten die verbesserte Berufsinformation über die Schulen, über das Internet und ein leichter Zugang (geburtenschwache Jahrgänge) für die Jugendlichen an weiterführende Schulen sein.

Bei den erwachsenen BesucherInnen fiel der Rückgang mit - 9,6 % im Gegensatz zum Vorjahr deutlich geringer aus. Nach wie vor überwiegt der Frauenanteil bei den BIZ-Besuchen, sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen.

Die Angebote der Berufsinfozentren des AMS hinsichtlich Aus- und Weiterbildung sprechen nicht nur die Zielgruppe der Jugendlichen an - mehr als zwei Drittel (rd. 69%) der insgesamt 32.190 Einzelpersonen, die im Jahr 2008 ein BIZ in Tirol besuchten, waren Erwachsene.

Auch bei den TeilnehmerInnen an internen BIZ-Veranstaltungen überwiegt eindeutig die Zahl der Erwachsenen (585 Erwachsene, 110 Jugendliche).

Die Anzahl der GruppenbesucherInnen war 2008 um - 18,4 %, bei den Einzelpersonen um - 23,2 % niedriger als im Vorjahr. Sowohl die telefonischen (- 52 %), als auch die schriftliche Anfragen (- 53 %) in den BIZen waren gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Diese Rückgänge könnten u.a. ebenfalls durch eine verstärkte Inanspruchnahme des Selbstbedienungsangebotes im Internet erklärbar sein.

Auszug aus der Besucherstatistik Tirol	2005	2006	2007	2008	Veränderung Vorjahr
BesucherInnen gesamt	52.558	54.581	49.331	38.225	- 22,5 %
Jugendliche	27.560	26.489	24.779	16.041	- 35,3 %
Erwachsene	24.998	28.092	24.552	22.184	- 9,6 %
Einzelpersonen	41.125	44.982	41.933	32.190	- 23,2 %
GruppenbesucherInnen	11.433	9.599	7.398	6.035	- 18,4 %

**EURES (European Employment Service)**

Im Zuge von EURES beschäftigen sich die EuresberaterInnen und EuresassistentInnen des AMS bzw. der Arbeitsmarktverwaltungen der EU- und EWR-Staaten mit der europaweiten Vermittlung von Arbeitskräften.

Die bereits in den vergangenen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit in den neuen deutschen Bundesländern wurde, teilweise unter Einbeziehung von Bildungseinrichtungen, auch 2008 fortgesetzt. MitarbeiterInnen des AMS Tirol nahmen wie in den Vorjahren an Jobbörsen in Deutschland teil, im Zuge derer Informationsgespräche mit vielen Interessierten stattfanden. Diese Jobbörsen aber auch sich daraus ergebende bereits langjährige Kooperationen haben insbesondere das Ziel, die heimische Tourismuswirtschaft sowohl mit Lehrlingen als auch mit Fach- und Hilfskräften zu bedienen. Durch diese Teilnahme an Veranstaltungen vor Ort aber auch durch intensive Zusammenarbeit der Regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol und Arbeitsagenturen oder Schulungseinrichtungen in Deutschland konnten 2008 im Sommer 9 Lehrlinge bzw. PraktikantInnen sowie 29 Fach- und Hilfskräfte, in der Wintersaison 2008/09 insgesamt 150 Fach- und Hilfskräfte aus Deutschland die Arbeit im Gastronomiebereich aufnehmen. Aus ebenfalls bereits langjährigen Kontakten unserer MitarbeiterInnen resultierten weitere 11 Vermittlungen aus Schweden und Finnland.

Ebenfalls wie bereits in den Vorjahren wurden die Kontakte zu neuen EU-Mitgliedsstaaten wie Ungarn genutzt, die zu 142 Vermittlungen von gut ausgebildeten, deutsch und teilweise auch russisch sprechenden Gastgewerbefachkräften führten. Diese Vermittlungsschiene wird, wie auch jene mit der Tschechischen Republik weiter aufgebaut, ist jedoch derzeit aufgrund der Vorgaben des Ausländerbeschäftigungsgesetzes nur beschränkt einsetzbar.

Die angeführten Vermittlungszahlen beinhalten die tatsächlich bei den AMS Geschäftsstellen nachweisbaren Arbeitsaufnahmen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass einerseits durch die intensive Bewerbung freier Stellen im Internet durch das AMS und andererseits durch „Mitnahmeeffekte“ von Auslandsaktivitäten der AMS MitarbeiterInnen ein großer Teil der 5.351 Anmeldungen von EU-BürgerInnen beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger im Dezember 2008 (im Vergleich zum September 08) auf EURES-Aktivitäten der Vorjahre zurückzuführen sind.

Um EURES sowohl bei Dienstgebern als auch bei Arbeitssuchenden noch besser bekannt zu machen, nahm das AMS Tirol im September 2008 erstmals an der FAFGA teil und stieß auf reges Besucherinteresse. Diese positive Resonanz veranlasst uns, den European Jobday im Zuge der FAFGA 09 vom 13.-16.9.09 zu veranstalten um wiederum über EURES zu informieren.

Weitere Informationen zu EURES: <http://ec.europa.eu/eures/>

**EURES Grenzregionen: EURES Interalp und EURES Transtiroliia**

Bei EURES Interalp handelt es sich um eine Kooperation zwischen Bayern, Salzburg, Oberösterreich und Tirol, bei EURES Transtiroliia zwischen Südtirol, dem Schweizer Kanton Graubünden und Tirol. Im Rahmen dieser beiden Organisationen, in denen die jeweiligen Arbeitsmarktverwaltungen, sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen vertreten sind, werden Projekte unterstützt bzw. umgesetzt, die eine verbesserte Information der Menschen dies- und jenseits der Grenzen über den Arbeitsmarkt, Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Rahmenbedingungen im Sozialversicherungsbereich usw. gewährleisten und somit Mobilitätshemmnisse im Bereich der Grenzregionen abbauen helfen. Detaillierte Informationen können den Homepages entnommen werden.

EURES-Transtiroliia: <http://www.eures-transtiroliia.org>

EURES-Interalp: <http://www.eures-interalp.com>

**ServiceLine (SEL)**

Die ServiceLine erreichte 2008 alle Ziele. Im Österreichvergleich belegt die ServiceLine des AMS Tirol den 1. Platz.

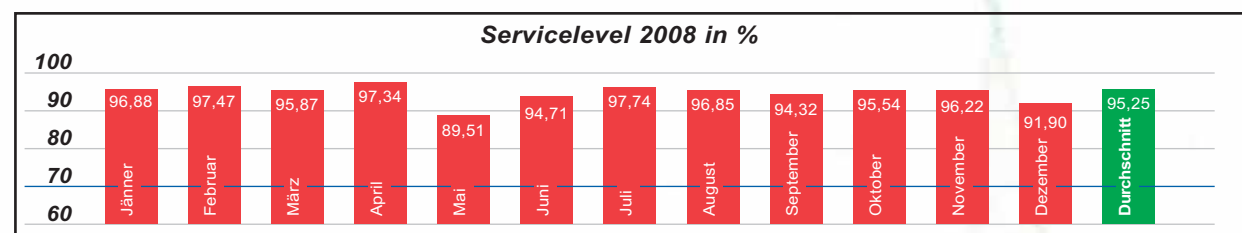
**Nachfolgend einige statistische Daten über die erbrachten Leistungen der Serviceline:**

\*\* Servicelevel: Ziel: mindestens 70/30.

Der Servicelevel drückt das Verhältnis der eingehenden Anrufe in den Callcenter-Server zu den beantworteten Anrufen innerhalb einer definierten Annahmezeit aus. Ein Servicelevel von 70/30 bedeutet, dass im Monatsschnitt 70% aller eingehenden Anrufe innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen werden.

Durchschnittliches Jahresergebnis: 95,25%. D.h. 95,25% aller eingehenden Anrufe wurden innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen.

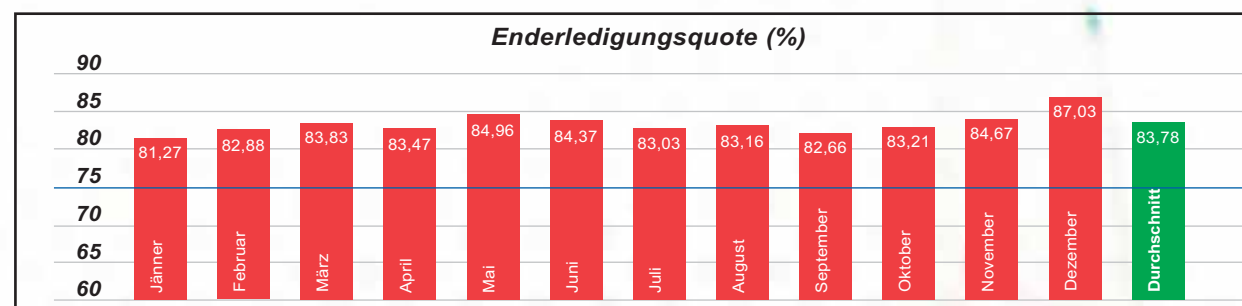




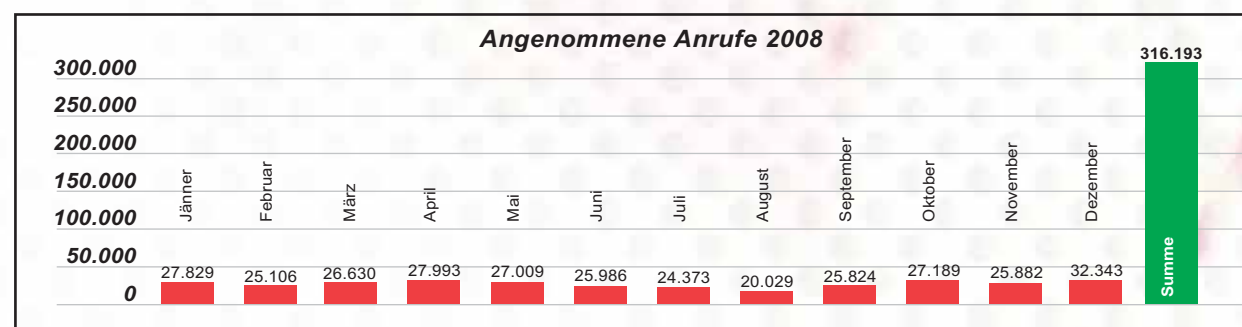
\*\* Enderledigungsquote: Ziel mind. 75% (Erhöhung von 70% auf 75%)

Im Monatsschnitt sollen mind. 75% der entgegengenommenen Anrufe einer Enderledigung zugeführt werden. Als enderledigt gelten alle Anfragen, die gemäß definiertem Dienstleistungskatalog in der ServiceLine enderledigt werden und im konkreten Geschäftsfall keinen persönlichen Ansprechpartner in der RGS mehr benötigen. Ab dem 1.1.2008 wurde der Zielwert der Enderledigung von 70% auf 75% angehoben.

Durchschnittliches Jahresergebnis: 83,78%



Zusätzliche Daten:	
eingelange Anrufe:	349.010
beantwortete Anrufe :	316.193
davon: weiterverbundene Anrufe :	51.283
durchschnittl. Gesprächszeit (Min./Sek.):	1,47
durchschnittl. Wartezeit der Anrufer (in Sek.):	19



Einzelauswertung der beantworteten Anrufe:	
RGS-Imst	25.107
RGS-Innsbruck	122.216
RGS-Kitzbühel	24.845
RGS-Kufstein	42.138
RGS-Landeck	24.611
RGS-Lienz	21.151
RGS-Reutte	13.434
RGS-Schwaz	39.109
LGS-Gespräche aufgrund Vertretung der Telefonzentrale:	3.582

• Service für Unternehmen

2008 erteilten Unternehmen dem AMS Tirol Aufträge zur Besetzung von 36.606 freien Stellen. Das ist ein Plus von 1.632 oder 4,7% gegenüber dem Vorjahr. Eine intensive Stellenakquisition seitens des Service für Unternehmen ist in Verbindung mit der bis Jahresmitte gut verlaufenden Konjunktur als Hauptursache für diese Entwicklung anzusehen.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften konzentrierte sich wieder auf die Produktionsberufe mit 18%, die Handelsberufe mit 11% und auf die übrigen Dienstleistungsberufe mit dem Schwerpunkt Fremdenverkehr mit 58%. Gegenüber dem Jahr 2007 waren in den Produktionsberufen mit minus 5% und in den technischen Berufen mit minus 9% bedeutende Stelleneinbußen zu verzeichnen. Diese konnten jedoch durch einen Anstieg bei den Dienstleistungen von plus 11% mehr als ausgeglichen werden.

Während sich die Laufzeit der freien Stellen 2007 um 2 Tage verlängerte, war 2008 wieder eine Verkürzung um einen Tag zu verzeichnen. Die Laufzeit betrug im Landesdurchschnitt 27 Tage.

Das Service für Unternehmen ist bestrebt, durch laufende Verbesserung der Suchstrategien sowie der internen Prozessabläufe den Matchingprozess zwischen den vorgemerkten Arbeitssuchenden und den gemeldeten Stellen zu optimieren. Den Unternehmen sollen damit weiterhin die gewünschten Arbeitskräfte in angemessener Zeit vermittelt werden können.

Gegen Ende des Berichtsjahres waren zahlreiche Unternehmen infolge des Konjunkturerinbruchs mit Unterbeschäftigung konfrontiert. Dies hatte zur Folge, dass verstärkt Unterstützungen zum Halten des betrieblichen Beschäftigtenstandes nachgefragt worden sind (z.B. Kurzarbeitsbeihilfe, Bildungskarenz).

Auf der anderen Seite gab es immer noch in vielen Bereichen Personalmangel. Sofern am Arbeitsmarkt Personal mit der benötigten Qualifikation nicht mehr vorhanden war, bot das Service für Unternehmen den Unternehmen an, vorgemerkte Arbeitssuchende praxisnah und kostengünstig im Rahmen der Implacmentstiftung auszubilden.



• **Förderung**

Das Arbeitsmarktservice kann, soweit die von seinen Geschäftsstellen zu erbringenden Dienstleistungen (im Wesentlichen Information, Beratung und Vermittlung) zur Erfüllung der im Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben nicht ausreichen, einmalige oder wiederkehrende finanzielle Leistungen an und für Personen (Beihilfen) gewähren.

Solche Beihilfen dienen im Besonderen dem Zweck, Arbeitsaufnahmen zu erleichtern, berufliche Aus- und Weiterbildungen zu ermöglichen und die Aufnahme oder Erhaltung einer Beschäftigung zu fördern. Diese Möglichkeit ist einer der Gründe für die Sonderstellung des AMS unter den Dienstleistern am Arbeitsmarkt.

Die Strategien und Aktivitäten des AMS werden jährlich in Arbeitsprogrammen beschrieben und die für die Realisierung erforderlichen Finanzmittel budgetär dargestellt. Durch Zielvorgaben werden die zu erreichenden Wirkungen geregelt. Die Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen ist ein permanenter übergreifender Auftrag.

2008 war das Fördergeschehen stark durch spezielle Programmvorgaben geprägt. Ein Schwerpunkt fokussierte auf Jugendliche – das AMS organisiert und finanziert ein „Auffangnetz“ für Jugendliche, die keine Lehrstelle finden, oder ihren Lehrplatz verloren haben. Damit wurden die bis dahin im Rahmen des JASG (Jugendausbildungssicherungsgesetz) durchgeführten Aktivitäten quantitativ und qualitativ erheblich verstärkt.

Qualifizierungsoffensive „Metallfachkräfte“ – der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit hat das AMS mit der Durchführung einer Qualifizierungsoffensive im Metallbereich beauftragt: „Der Output an qualifizierten Fachkräften aus den AMS-Kursen soll deutlich erhöht werden, sodass der Fachkräftebedarf der Wirtschaft mittelfristig allein aus dem inländischen Arbeitskräftepotenzial abdeckbar ist.“ Ziel ist die Verdoppelung der Ausbildung von Metallfachkräften im Rahmen der Arbeitsmarktförderung.

Das Programm „Regionale Fachkräfteausbildung“ basiert auf einer Vereinbarung der Sozialpartner mit der Bundesregierung. Deren Ziel es ist, die AMS-Qualifizierungen im Fachkräftebereich schrittweise auszubauen, wobei die Ausbildung von Frauen sowie der jeweilige regionale Bedarf besonders zur berücksichtigen sind. Zielgruppe sind alle beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen, insbesondere Frauen.

Im Berichtsjahr standen dem AMS Tirol inklusive der Mittel des ESF (Europäischer Sozialfonds) und der Mittel zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen (Blum-Bonus) ein Budget von 44.441.000 € zur Verfügung, das zur Gänze in den Tiroler Arbeitsmarkt floss.

• **Maßnahmen der Qualifizierung**

2008 wurden im Vergleich zum Vorjahr um 16% mehr im Bereich Qualifizierung ausgegeben. Die größten Zuwächse verzeichneten die Bereiche Lehrstellenförderung und die Qualifizierung von Beschäftigten im Rahmen des ESF.

• **Beschäftigungsmaßnahmen**

Im Bereich der betrieblichen Eingliederungsbeihilfen wurde das Niveau des Vorjahres gehalten – die Mittel wurden ausschließlich für Personen eingesetzt die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

• **Unterstützungsmaßnahmen**

Im Berichtsjahr wurden von 9 Beratungseinrichtungen Leistungen zugekauft (im Vorjahr 10 Einrichtungen, wodurch der Rückgang der Aufwendungen erklärt ist), Kinderbetreuungseinrichtungen im großen Umfang unterstützt und Betreuungskosten mitfinanziert. Die kostenlose Qualifizierungsberatung für Betriebe und Ausbildungsverbände wurde wieder intensiv in Anspruch genommen, wodurch die Anpassung der Humanressourcen unterstützt und Beschäftigung gesichert wird.

• **Ausgaben für Arbeitsmarktförderung 2008 (2007 zum Vergleich)**

(Angaben in Mio.€)

	2008	2007
<b>Qualifizierungsmaßnahmen</b>	<b>30,906</b>	<b>26,647</b>
<i>Bildungsmaßnahmen (Orientierung, Aktivierung, Qualifizierung, Training), Kurskosten, Kursnebenkosten, DLU, Stiftung</i>	<i>16,537</i>	<i>16,058</i>
<i>Qualifiz.Beschäftigter (ESF), Betriebl. Schulungen (Bauhandwerker)</i>	<i>2,691</i>	<i>1,071</i>
<i>Lehrausbildung in Betrieben u. Ausbildungseinrichtungen, Sonderprogramme zur Förderung zusätzl. Lehrstellen in Lehrwerkstätten, Blumbonus</i>	<i>11,678</i>	<i>9,518</i>
<b>Beschäftigungsmaßnahmen</b>	<b>9,014</b>	<b>11,564</b>
<i>Eingliederungsbeihilfen an Betriebe</i>	<i>3,704</i>	<i>3,734</i>
<i>Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe</i>	<i>5,220</i>	<i>7,679</i>
<i>Kurzarbeit, Kombilohn, Entfernungsbeihilfe</i>	<i>0,090</i>	<i>0,151</i>
<b>Unterstützungsmaßnahmen</b>	<b>4,521</b>	<b>5,983</b>
<i>Vorstellungsbeihilfen, Kinderbetreuungsbeihilfen</i>	<i>0,707</i>	<i>0,900</i>
<i>Kinderbetreuungseinrichtungen</i>	<i>0,449</i>	<i>1,107</i>
<i>Gründungsbeihilfe</i>	<i>0,732</i>	<i>0,715</i>
<i>Unternehmensgründungsprogramm</i>	<i>0,350</i>	<i>0,416</i>
<i>Qualifizierungsberatung für Betriebe und Verbände</i>	<i>1,115</i>	<i>0,694</i>
<i>Beratungseinrichtungen</i>	<i>1,106</i>	<i>2,124</i>
<i>Sonstige Förderungen</i>	<i>0,062</i>	<i>0,027</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>44,441</b>	<b>44,194</b>

Nach Geschäftsstellen	2008	2007
<b>Landesgeschäftsstelle</b>	<b>23,789</b>	<b>25,315</b>
<i>RGS Imst</i>	<i>1,964</i>	<i>1,832</i>
<i>RGS Innsbruck</i>	<i>6,762</i>	<i>6,076</i>
<i>RGS Kitzbühel</i>	<i>1,710</i>	<i>1,445</i>
<i>RGS Kufstein</i>	<i>3,099</i>	<i>2,653</i>
<i>RGS Landeck</i>	<i>1,639</i>	<i>1,353</i>
<i>RGS Lienz</i>	<i>2,004</i>	<i>2,144</i>
<i>RGS Reutte</i>	<i>0,922</i>	<i>1,021</i>
<i>RGS Schwaz</i>	<i>2,552</i>	<i>2,355</i>
<b>Regionale Geschäftsstellen insgesamt</b>	<b>20,652</b>	<b>18,879</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>44,441</b>	<b>44,194</b>

Die Erhöhung der Ausgaben bei den regionalen Geschäftsstellen resultiert in erster Linie aus den zusätzlichen Mitteln der Regierungsprogramme und „Blumbonus“.

Abweichungen in Einzelabschnitten sind mitunter durch abweichende Verbuchungsvorschriften begründet.



• **Stiftungen**

**Implacementstiftungen:**

In der ‚Qualifizierung nach Maß – Implacementstiftung Tirol‘ wurden 2008 die ersten 24 Eintritte verzeichnet. Der Schwerpunkt der Ausbildungen im Rahmen dieser Stiftung liegt dabei im Bereich Metall-Elektro. Aufgrund der einsetzenden Wirtschaftskrise wurde speziell personalaufnehmenden Klein- und Mittelbetrieben der Einstieg in die Stiftung durch Erweiterung des förderbaren Personenkreises erleichtert.

Die ebenfalls zusammen von AMS Tirol und Land Tirol getragene Implacementstiftung ‚Qualifizierungsoffensive Altenpflege und Pflegehilfe Tirol‘ wurde erfolgreich weitergeführt und hat auch im siebten Jahr ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, dem Fachkräftemangel im Pflege- und Altenpflegebereich in Tirol nachhaltig entgegenzuwirken.

Im September wurde in Innsbruck ein PflegehelferInnenkurs gestartet, der speziell auf eine Altenheimneueröffnung in Innsbruck ausgerichtet ist. In Imst wurde im November ebenfalls ein PflegehelferInnenkurs begonnen, der den Fachkräftebedarf für geplante Neuerrichtungen bzw. Erweiterungen von Altenheimen im Oberland abdecken helfen soll. Ergänzt wurde das Ausbildungsprogramm der Stiftung durch Einzelausbildungen im Gesundheitsbereich. Angesichts der sich verändernden Bildungslandschaft im Pflegebereich wurden die im Rahmen der Stiftung förderbaren Ausbildungen mittels Bescheid erweitert. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 108 Personen in der ‚Qualifizierungsoffensive Altenpflege und Pflegehilfe Tirol‘ ausgebildet und betreut.

**Outplacementstiftungen:**

Für die Fa. Geiger und die Fa. Linz-Textil-Reutte wurden 2008 Unternehmensstiftungen gegründet. Die zahlreichen Tiroler und österreichweiten Unternehmensstiftungen aus den Vorjahren wurden weitergeführt. 2008 wurden tirolweit insgesamt über 70 Personen in Unternehmensstiftungen auf- und umgeschult. Eine hohe Reintegrationsquote in den Arbeitsmarkt zeugt vom Erfolg dieser arbeitsmarktpolitischen Maßnahme.

2008 wurden erstmals in Tirol Insolvenzstiftungen unter finanzieller Beteiligung von AMS Tirol und Land Tirol ins Leben gerufen. Über 90 ehemalige MitarbeiterInnen der Betriebe WUB Arqana Austria und Kematen Cosmetics werden in diesen Insolvenzstiftungen intensiv auf eine neue berufliche Tätigkeit vorbereitet.

In Anbetracht der wirtschaftlichen Krise wurden ab September 2008 Verhandlungen, Vorgespräche und Planungen für eine Landesarbeitsstiftung aufgenommen. Diese Stiftung soll es auch Klein- und Mittelbetrieben ermöglichen, ihren freizustellenden MitarbeiterInnen eine rasche und unkomplizierte Stiftungsteilnahme zu ermöglichen. Ebenso soll damit auch die Teilnahme an Insolvenzstiftungen für ehemalige MitarbeiterInnen von insolventen Klein- und Mittelbetrieben erleichtert werden.

• **Der Europäische Sozialfonds (ESF) in Tirol im Jahr 2008**



- 2,617 Mio € ESF-Mittel für den Tiroler Arbeitsmarkt
- Auszahlung zu 100%
- Weiterführung von Qualifizierungsverbänden

Mit Hilfe der dem AMS Tirol im Jahr 2008 zur Verfügung stehenden ESF-Mittel konnte wieder ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung des mit den Sozialpartnern vereinbarten Arbeitsprogramms geleistet werden. In Übereinstimmung mit den im EU-Programmplanungsdokument vorgegebenen Zielsetzungen gelangten folgende Beträge im jeweiligen Schwerpunkt zur Auszahlung:

Maßnahmenbereiche (Schwerpunkt)	ESF in Mio. €
SP1: Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und Unternehmen	1,704
SP2: Bekämpfung von Arbeitslosigkeit	0,892
SP6: Technische Hilfe	0,021
ESF-Gesamtausgaben	2,617

Im **Schwerpunkt 1** konnte in 9.000 Fällen beschäftigten Personen der Zugang zu beruflicher Weiter- und Höherqualifizierung ermöglicht und somit ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Arbeitsplatzes geleistet werden. Mit der Fortsetzung von Qualifizierungsverbänden ermöglichte das AMS Tirol weiterhin maßgeschneiderte Schulungsmaßnahmen in sonst eher „schulungsfernen“ Branchen und Regionen.

Als besondere Innovation wurde der Qualifizierungsverbund „Leadership Frauen“ gegründet - erstmals wurde hier ein Verbund geschaffen, der nicht einen branchen- oder regionalbezogenen Schwerpunkt, sondern einen thematischen zum Inhalt hat.

Mehr als 350 Frauen aus 30 Unternehmen profitierten von Schulungen aus dem Bereich Führung, Management, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitstechniken.

Die Mittel aus dem **Schwerpunkt 2** wurden zur Kofinanzierung der Tiroler Sozialökonomischen Betriebe verwendet – die restlichen Mittel kamen aus nationalen Mitteln des Arbeitsmarktservice und vom Finanzierungspartner Land Tirol. Durch die Bereitstellung von betreuten Transitarbeitsplätzen wurde hier 492 Personen (davon 254 Frauen) die Möglichkeit geboten unter sozialpädagogischer Betreuung ihre Vermittlungshemmnisse abzubauen und so wieder auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.



AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Behördliche Dienstleistungen**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

• **Leistungsarten**

Die von den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice Tirol 95.681 bearbeiteten Anträge nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (AIVG) des Jahres 2008 stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsstelle	bearbeitete Anträge		davon		davon										
	nominell	in %	Männer	Frauen	ALG	NH	FHK	PVA	ÜGG	PV	VKE	ATZ	ASS	NHS	WBG
Imst	10.127	10,58	5.728	4.399	9.307	546	1	26	13	173	2	9	14	6	30
Innsbruck	27.957	29,22	16.358	11.599	21.008	4.651	3	207	106	1.366	17	120	234	14	231
Kitzbühel	9.743	10,18	4.933	4.810	9.022	483	2	8	13	173	0	14	2	1	25
Kufstein	11.117	11,62	5.983	5.134	9.226	1.282	0	109	34	344	1	43	19	9	50
Landeck	11.673	12,20	5.947	5.726	10.816	632	1	51	9	111	0	5	11	23	14
Lienz	8.436	8,82	4.446	3.990	6.614	1.476	8	116	25	136	1	21	17	6	16
Reutte	5.378	5,62	2.629	2.749	4.950	246	0	30	12	81	3	21	13	0	22
Schwaz	11.250	11,76	5.666	5.584	9.890	921	1	77	29	245	1	26	24	3	33
<b>Gesamt</b>	<b>95.681</b>	<b>100</b>	<b>51.690</b>	<b>43.991</b>	<b>80.833</b>	<b>10.237</b>	<b>16</b>	<b>624</b>	<b>241</b>	<b>2.629</b>	<b>25</b>	<b>259</b>	<b>334</b>	<b>62</b>	<b>421</b>

ALG = Arbeitslosengeld  
 FHK = Versicherung bei Familienhospizkarenz  
 ÜGG = Übergangsgeld  
 ATZ = Altersteilzeitgeld  
 NHS = Notstandshilfe während Schulungsmaßnahme  
 VKE = ALG und NH als Vorschussleistung auf Kündigungsentschädigung und Urlaubsentgelt  
 NH = Notstandshilfe  
 PVA = Pensionsversicherung  
 PV = Pensionsvorschuss  
 ASS = Stiftungsarbeitslosengeld  
 WBG = Weiterbildungsgeld

• **LeistungsbezieherInnen**

Es handelt sich dabei um Personen, die am 27. Tag eines Monats (Stichtag) eine Leistung nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (AIVG) oder nach dem Überbrückungshilfegesetz (ÜHG) erhalten.

• **Arbeitslosengeld und Notstandshilfe**

Die nachstehende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Bestandszahlen von Arbeitslosengeld- und NotstandshilfebezieherInnen in den Jahren 2006 bis 2008:

Jahr	Arbeitslosengeld			Notstandshilfe			Arbeitslosengeld u. Notstandshilfe		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
2006	6.478	5.553	12.031	1.693	1.446	3.139	8.171	6.999	15.169
2007	6.277	5.682	11.959	1.686	1.480	3.167	7.963	7.163	15.125
2008	6.290	5.672	11.963	1.691	1.428	3.119	7.981	7.100	15.081

Die mittlere Tagsatzhöhe für Arbeitslosengeld in Tirol betrug im Jahre 2008 € 25,70 (Jahr 2007 € 25,10). Bei Männern lag der Tagsatz mit € 28,10 über jenem der Frauen mit € 23,00.

Die mittlere Tagsatzhöhe für Notstandshilfe in Tirol betrug im Jahre 2008 € 19,70 (Jahr 2007 € 19,20). Bei Männern lag der Tagsatz mit € 21,90 über jenem der Frauen mit € 17,00.





**• Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung (§ 23 AIVG)**

Im Jahr 2008 bezogen 1.251 Personen, davon 763 Männer und 489 Frauen, eine Bevorschussung von Leistungen auf die Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension (1.247) und auf die Alterspension (5).

**• Der finanzielle Aufwand**

Eine diesbezügliche Übersicht kann dem Abschnitt „Gesamtgebarung“ entnommen werden.

**• Bescheiderteilung und Rechtsmittelwesen**

Im Jahr 2008 betrug die Gesamtzahl der von den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice Tirol erstinstanzlich erlassenen Bescheide 35.416. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1197 (+ 3,5 %) Bescheiderteilungen.

Im Jahr 2008 wurden 787 Sanktionen aufgrund einer Vereitelung oder Weigerung der Beschäftigungsaufnahme, aufgrund einer Vereitelung des Erfolges oder der Weigerung an der Teilnahme einer Schulungs-/Wiedereingliederungsmaßnahme oder aufgrund mangelnder Eigeninitiative zur Erlangung einer Beschäftigung gem. § 10 AIVG erteilt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 23 Sanktionen (- 2,8 %).

Betreffend die Sperre vom Leistungsbezug aufgrund der Beendigung eines Dienstverhältnisses infolge eigenen Verschuldens oder dessen freiwilligen Lösung durch die arbeitslose Person gem. § 11 AIVG wurden 2.222 Sanktionen verhängt. Dies entspricht einer Steigerung von 36 Fällen (+ 1,65 %).

Die Zahl der Sanktionen aufgrund der Versäumnis eines Kontrollmeldetermins gem. § 49 AIVG betrug im Jahr 2008 2.291. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 72 (+ 3,2 %) Entscheidungen.

Im Jahr 2008 wurden gegen die Bescheide der regionalen Geschäftsstellen insgesamt 277 Berufungen gem. § 56 AIVG an die Landesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol erhoben. Dies entspricht einer Steigerung von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Gegen vorgenannte Sanktionen gem. §§ 10, 11 und 49 AIVG wurden 132 Berufungen eingebracht. Der für die Berufungsentscheidung zuständige Ausschuss für Leistungsangelegenheiten gab diesbezüglich 103 Berufungen keine Folge, gab einer Berufung teilweise Folge und gab 28 Berufungen Folge.

Gegen Sanktionen gem. § 10 AIVG wurden 83 Berufungen erhoben. 63 Berufungen (76%) wurde keine Folge gegeben, wobei in 11 Fällen (17,46 %) eine teilweise oder gänzliche Nachsicht vom Eintritt der Rechtsfolgen gem. § 10 Abs 3 AIVG erteilt wurde. 20 Berufungen (24 %) wurde Folge gegeben.

**• Ausländerbeschäftigung**

2008 wurden von den Geschäftsstellen des AMS Tirol insgesamt 16.150 Geschäftsfälle für ausländische Arbeitskräfte bearbeitet. Von den bearbeiteten Fällen wurden 14.503 positiv erledigt, 979 Geschäftsfälle abgelehnt und 668 Anträge zurückgezogen.

Berechtigungsart	Erteilungen	Ablehnungen
Sicherungsbescheinigung (Anträge und Verlängerungen)	1.551	72
Beschäftigungsbewilligung (Erst-, Neuanträge und Verlängerungen)	10.742	859
Schlüsselkraftzulassung gem § 2/5 AuslBG	62	12
Befreiungsschein gem § 15 und § 4 c (Anträge und Verlängerungen)	590	8
Arbeiterlaubnis	52	4
Entsendebewilligung (gem § 18 seit 1.6.1996)	138	0
EU-Entsendebestätigung	174	4
Bewilligung aufgrund des bilateralen Abkommens mit H u TC	318	1
Bestätigung für Ferialpraxis (seit 1.6.1996) gem § 3/5 AuslBG	34	0
Bestätigung für Volontariat (seit 1.6.1996) gem § 3/5 AuslBG	57	0
Joint-Venture-Anzeigebestätigung gem § 18 AuslBG (seit 1.1.2003)	52	0
Bestätigung für Au-Pair (seit 1.4.2001)	251	0
Bestätigung über die Freizügigkeit gemäß § 32 a AuslBG (seit 1.5.2004)	316	5
Schlüsselkraft-Gutachten (seit 1.1.2003) gem § 2/5 und § 12 AuslBG	15	0
Konzernausbildung gem § 18/3 (seit 1.1.2005)	2	0
Feststellungsbescheid gem § 1 Abs 2 lit I AuslBG	113	5
Gutachten selbständige Schlüsselkräfte gem § 24 AuslBG	0	3
Bestätigung für subsidiär Schutzberechtigte (seit 1.1.2006)	36	1
Arbeitsgesellschafter	0	5

Fachkräfte-BHZÜV 2008	Erteilungen	Ablehnungen
Beschäftigungsbewilligungen für Fachkräfte aus den neuen EU-Mitgliedstaaten	1.097	36

**• Saisonarbeitskräfte gem. § 5 Abs 1 AuslBG**

Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit hat zur Abdeckung eines vorübergehenden zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs für den Bereich Fremdenverkehr und für die Land- und Forstwirtschaft Verordnungen für die Beschäftigung von Saisonarbeitskräften erlassen.

Saisonarbeitskräfte gem § 5 Abs 1 AuslBG	Erteilungen	Ablehnungen
Wintertourismus	3.960	390
Sommertourismus	2.137	218
Land- und Forstwirtschaft	1.299	24
Erntehelfer	235	0

Staatsangehörige der Staaten, die am 1.Mai 2004 der Europäischen Union beigetreten sind und den Übergangsbestimmungen zur EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit unterliegen (§ 32a AuslBG), sind bei der Erteilung von Beschäftigungsbewilligungen für Saisonarbeitskräfte gem. §5 AuslBG zu bevorzugen.

Die Umsetzung dieser Bestimmung hat ergeben, dass in Tirol 69,2 % aller im Rahmen der Kontingente zugelassenen ausländischen Arbeitskräfte aus neuen EU-Mitgliedstaaten, vorwiegend aus Ungarn und der Slowakei, kommen. Der restliche Anteil der Saisoniers wird aus Drittstaaten angeworben. In Zahlen ausgedrückt sind das insgesamt 7.631 Saisonarbeitskräfte, darunter 5.286 neue EU-BürgerInnen und 2.345 Drittstaatsangehörige.



AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Qualitätsmanagement**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

• **Qualitätsmanagement im AMS Tirol**

Das AMS Tirol wurde Ende 2005 von internen AssessorInnen nach dem EFQM-Modell bewertet und hat im Bundesländervergleich eine überdurchschnittliche Gesamtpunktebewertung im Intervall von 451 - 500 Punkten erreicht.

Die Verbesserungspotenziale aus dem Feedbackreport und aktuelle Ergebnisse aus „Wie geht's?“ waren die Basis für die Entwicklung eines fortschreibenden Qualitätsprogramms 2006-2008, die seither sukzessive abgearbeitet wurden.

Die Projekte für 2008 aus diesem Qualitätsprogramm waren:

- **Optimierung der Steuerung mittels Balanced Scorecard**
- **Beschreibung und Operationalisierung aller Prozesse auf LGS-Ebene**  
Immer unter dem Aspekt, wie kann sich die LGS weiterentwickeln bzgl. Prozesssteuerung, Unterstützen der RGSen und aktives Arbeiten an internen KundInnen, werden die Vorgehensweisen innerhalb der einzelnen Prozesse der LGS präzisiert, bewertet und überprüft.
- **Personalmanagement des AMS Tirol mit den Schwerpunkten**  
„Qualifizierung, Weiterbildung von MitarbeiterInnen – Installieren einer Weiterbildungswerkstatt“ und „Produktive Ageing“
- **Systematischer Good Practice-Transfer**  
Ein strukturierter Ablauf dazu wurde erarbeitet, damit landesweit gute Vorgehensweisen transportiert und im AMS Tirol systematisch ausgetauscht und umgesetzt werden, um für die Landesorganisation einen Mehrwert zu erzielen.

Das gezielte, kontinuierliche Arbeiten an der Verbesserung der Gesamtpomance des AMS Tirol spiegelt sich in der Balanced Scorecard des AMS Österreich mit derzeit 771 Punkten wieder, das ist eine Steigerung von 5,3% gegenüber 2007.

• **Ziele und Zielerreichung**

Für 2008 vereinbarte das AMS Tirol mit den Sozialpartnern und der Bundesgeschäftsstelle nachstehende arbeitsmarktpolitische Ziele:

	Ziele 2008	Ergebnis 2008
<b>Verhinderung des Übertritts in die Langzeitarbeitslosigkeit</b>		
Indikator: Übertritte über 6 Monate Jugendliche Männer	357	224
Indikator: Übertritte über 6 Monate Jugendliche Frauen	303	226
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Älteren innerhalb von 6 Monaten Netto-AL Männer ab 50	3.983	4.566
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Älteren innerhalb von 6 Monaten Netto-AL Frauen ab 45	7.400	8.206
Indikator: Übertrittsquote > 12 MO AL Männer	2,50%	0,71%
Indikator: Übertrittsquote > 12 MO AL Frauen	2,50%	0,70%
<b>Integration in den Arbeitsmarkt von besonderen Personengruppen</b>		
Indikator: Arbeitsaufnahmen von länger beschäftigungslosen Männern	518	601
Indikator: Arbeitsaufnahmen von länger beschäftigungslosen Frauen	665	669
<b>Effektivität von Schulungen verbessern</b>		
Indikator: Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten von geschulten Personen - Männer	64,60%	67,93%
Indikator: Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten von geschulten Personen - Frauen	60,90%	61,89%
<b>Erhöhung der AM-Chancen von Wiedereinsteigerinnen</b>		
Indikator: Arbeitsaufnahmen v. Wiedereinsteigerinnen innerhalb v. 6 Monaten nach Schulung	149	259
<b>Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen</b>		
Erhöhung der Stellenbesetzungen inklusive Lehrstellen	36.398	38.767
Stellenakquisition mit Anforderungsprofil Lehre und höher	10.974	11.647



• Zielsteuerung und Qualitätsentwicklung

Das AMS Tirol erzielte 2008, insbesondere im Bereich „Arbeitskräfte unterstützen“, sehr gute Ergebnisse. Alle arbeitsmarktpolitischen Zielvorgaben wurden in beiden Fachbereichen - Service für Arbeitsuchende und Service für Unternehmen - erreicht. 2008 wurde die arbeitsmarktpolitische Zielfestlegung qualitativ verbessert, was sich unter anderem beim Ziel „Effektivität von Schulungen“ – konkrete Arbeitsaufnahmen im Zeitraum von drei Monaten nach erfolgter Qualifizierung – bemerkbar machte.

Dazu wurden Ablaufstrategien intensiviert, die auf den Bereich BeraterIn – KundIn, Kooperation zwischen den Schnittstellen Service für Arbeitskräfte und Service für Unternehmen, Service für Arbeitskräfte und Förderungen, Service für Arbeitskräfte und Ausländerbeschäftigung sowie auf spezielle Vereinbarungen mit den strategischen Partnern abzielten.

In Bezug auf die KundInnenzufriedenheit bei Arbeitsuchenden konnte Österreichweit das Arbeitsmarktservice Tirol auf höchstem Niveau gehalten werden. Dies entspricht dem Anspruch des AMS Tirol, arbeitsmarktpolitische Umsetzung mit Qualität und KundInnenorientierung zu praktizieren. Die erfolgte Ausrichtung der gesamten Prozesssteuerung über die Balance Scorecard – die verstärkte Verknüpfung der arbeitsmarktpolitischen Ergebnisse mit Ergebnissen der KundInnen- und MitarbeiterInnenorientierung, sowie mit der Optimierung der internen Ablaufprozesse – hat diesen Anspruch weiter verstärkt. Auch hier konnte das Gesamtergebnis bei den Arbeitsuchenden auf höchstem Niveau gehalten werden.

Qualitative Unterstützungsstrategien und Projekte zur Zielerreichung wurden sowohl von der Landesgeschäftsstelle als auch von den Regionalen Geschäftsstellen umgesetzt.

**Ziel: „Erhöhung der Stellenbesetzungen inklusive Lehrstellen“**

Der vorgegebene Zielwert beim arbeitsmarktpolitischen Ziel „Erhöhung der Stellenbesetzungen inklusive Lehrstellen“ konnte um 6,4% überschritten werden. In absoluten Zahlen ausgedrückt hat das AMS Tirol 2008 insgesamt 38.767 Stellenabgänge zu verbuchen. Das ergibt einen Einschaltgrad am Stellenmarkt von rund 36,9%.

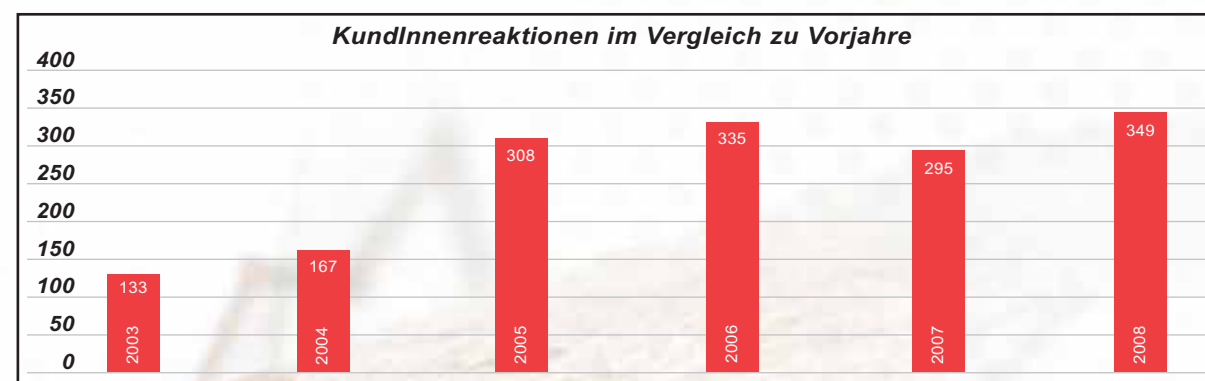
**Ziel: „Stellenakquisition mit Anforderungsprofil Lehre und höher“**

Durch das arbeitsmarktpolitischen Ziel „Stellenakquisition mit Anforderungsprofil Lehre und höher“ versucht das AMS Tirol verstärkt qualifizierte Stellen zu werben. Der Anteil der qualifizierten Stellen betrug im Jahr 2008 insgesamt 11.647 Stellen.

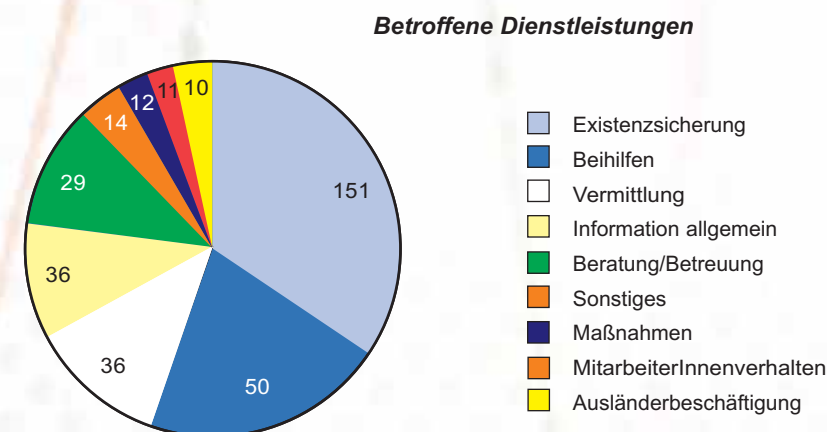
• ams.help

Die Ombudstätigkeit beim AMS Tirol geht nun in ihr achtens Jahr. Es sind 2008 insgesamt 349 Reaktionen von KundInnen – dazu zählen Beschwerden/Hilfeersuchen, Anregungen, Lob und Dank – eingelangt. Da Hilfeersuchen und Beschwerden meist in einem engen Zusammenhang stehen, wurden sie in einer Reaktionsgruppe zusammengefasst. Es ist aber zu bemerken, dass wesentlich mehr Hilfeersuchen als Beschwerden an die Ombudsstelle des AMS Tirol herangetragen wurden. Die KundInnenreaktionen konnten durchschnittlich in 3,1 Tagen erledigt werden. Damit wurde der von Tirol selbst auferlegte hohe Standard gehalten, denn laut Bundesrichtlinie ist eine Bearbeitungsdauer von 21 Tagen vorgesehen.

Die Anzahl der Reaktionen im Vergleich zu 2007 ist gestiegen (absolut um 54 Fälle). Aus diesen KundInnenreaktionen konnten einige Verbesserungen abgeleitet und umgesetzt werden. Die Verbesserungspotenziale haben nicht nur das AMS Tirol betroffen, sondern auch die Bundesgeschäftsstelle, Politik bzw. andere Stellen.



Die Mehrzahl der Reaktionen kam aus der Kundengruppe der Arbeitskräfte (316 Reaktionen), gefolgt von den Unternehmen (30) und von sonstigen Partnern (3). Die Existenzsicherung war die am häufigsten betroffene Dienstleistung, gefolgt von den Beihilfen, Informationen, Vermittlung und Beratung/Betreuung.



In 15 Fällen ist der Ombudsstelle des AMS Tirol ein spezieller Dank übermittelt worden. Die Gründe dafür waren von positiven Dienstleistungen bis zu positivem MitarbeiterInnenverhalten.

Die Bearbeitung der ams.help – Fälle erfolgt nach folgenden Leitsätzen:

- Schnell und unbürokratisch zu helfen,
- Entscheidungen durch persönliche Gespräche und nicht durch Hin- und Herschicken von Papier herbeizuführen, sowie mit
- Überzeugungskraft und Empfehlungen zu arbeiten.

Neben einer unbürokratischen Bearbeitung liegt dem Arbeitsmarktservice Tirol auch viel an einer sehr guten Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, die ebenfalls Hilfestellungen anbieten. Ein guter Kontakt mit diesen Institutionen ist gegeben.



AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Ressourcen**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

• **Personal**

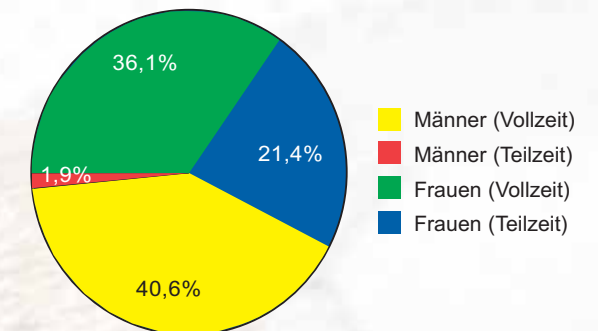
An Personalkosten wurde im Geschäftsjahr 2008 ein Betrag von € 14.910.111,- für Kollektivvertragsbedienstete und € 2.823.000,- für BeamtInnen ausbezahlt.

Dem AMS Tirol wurden laut Personalplan 2008 folgende Planstellen zugewiesen:

	Planstellen
BeamtInnen	63,65
Kollektivvertragsbedienstete	272,50
<b>Summe</b>	<b>336,15</b>

Unter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten waren zum 31.12.2008 jedoch insgesamt 374 Personen beschäftigt. Die Planstellenverteilung in den Regionalen Geschäftsstellen, der Serviceline sowie der Landesgeschäftsstelle aufgeteilt auf die einzelnen Zonen bzw. nach dem Geschlecht ist folgenden Übersichten zu entnehmen:

Geschäftsbereiche	Planstellen
<b>Regionale Geschäftsstellen</b>	
Information	16,12
Servicezone	97,97
Beratungszone	78,27
Service f. Unternehmen	53,90
Interne/zentrale Aufgaben	15,96
Serviceline	20,40
Landesgeschäftsstelle	53,53
<b>Gesamt</b>	<b>336,15</b>



**Personalfluktuaton 2008**

	AMS Tirol	LGS	SEL	Imst	IBK	Kitzb.	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz
Neueinstellungen	13	1	-	1	3	-	2	1	1	-	4
Ende DV	5	-	-	-	1	-	1	1	1	-	1
Rückkehr aus Karenz	5	-	2	-	1	-	-	-	1	-	1
Karenz neu	7	2	-	-	1	-	3	1	-	-	-
<b>Karenzfälle gesamt</b>	<b>31</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

**Projektabschlüsse 2008**

Zwei, der in Verbindung mit der MitarbeiterInnenbefragung entstandenen Projekte konnten 2008 abgeschlossen werden. Im Zuge des Projektes „Personalentwicklung im AMS Tirol“ wurde u.a. der Schwerpunkt auf die Qualifizierung der regionalen Weiterbildung gelegt. In der regelmäßig stattfindenden Weiterbildungswerkstatt werden regionale Ausbildungspläne, Evaluierungen und neue Veranstaltungen für die MitarbeiterInnen gemeinsam erarbeitet. In Zusammenhang mit den Ergebnissen einer Diplomarbeit wurde „Productive Ageing im AMS Tirol“ im Rahmen der umsetzbaren Möglichkeiten eingeführt. Auf Führungsebene wird das Thema durch Infoveranstaltungen und persönliche Laufbahngespräche sensibilisiert. Arbeitsplatzwechsel auf freiwilliger Basis, Entwicklung neuer Aufgabenbereiche im Einzelfall, rechtzeitige Personalplanung, wertschätzende Kommunikation und persönliche Anerkennung sind Meilensteine dieses Projekts.

**Ausbau der regionalen Gesundheitsprogramme**

Im Jahr 2008 wurden die regionalen Gesundheitsangebote den Bedürfnissen der MitarbeiterInnen entsprechend organisiert: Nordic Walking, Qi Gong, Massagen, Autogenes Training, Lauftechniken, richtiges Ent- und Belasten mit physiotherapeutischer Begleitung.



• **Personalausbildung**

• **Infrastruktur, Finanzen**

**Jahresbericht 2008**

Daten der Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen und der Führungskräfte des AMS Tirol im Jahr 2008

**GRUNDAUSBILDUNG - Günther Steinbach Akademie Linz**

Art/Inhalt der Ausbildung	Gehaltsgruppe	TeilnehmerInnen	Ausbildungsbeginn 2008	Abschluss 2008
Grundausb. - Regellehrgang	III-VI	25	15	13
Grundausb. - Teleausbildung	IV-VI	2008 wurde kein Telelehrgang organisiert		

- **Frauenanteil:** 60,00 % (Basis: Grundausbildung - Regel- und Telelehrgang)
- **Grundausbildung:** 23 MitarbeiterInnen in Gehaltsgruppe V, 2 Mitarbeiter in der Gehaltsgruppe VI, keine TeilnehmerIn in den Gehaltsgruppen III und IV

**WEITERBILDUNG (ZENTRAL + REGIONAL)**

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsmarktservice Tirol wurde im Rahmen der zentralen wie auch regionalen Weiterbildung ein vielschichtiges Seminar- bzw. Schulungsangebot angeboten. Dabei orientierte sich das inhaltliche Angebot in der regionalen Weiterbildung wieder am festgestellten Bildungsbedarf und den strategischen Ausrichtungen der Organisation.

**Besondere Schwerpunkte im Jahr 2008 waren:**

- *Spezialseminare für MitarbeiterInnen der Service- und Beratungszonen - Thema "Erstgespräche als Chance"*
- *Pilotseminar für alle MitarbeiterInnen in der KundInnenbetreuung zum Thema "Umgang mit Aggressionen in der Beratungssituation"*
- *Seminar für Frauen "Kritische Situationen souverän gemeistert - Schlagfertigkeit/Kommunikation"*
- *Bedarfsorientierte Kurzinputs zum Thema "Wie bewerbe ich mich richtig"*
- *Betreuung der ServiceLine MitarbeiterInnen durch effiziente und zielgerichtete Ausbildung im Rahmen der regionalen und zentralen Ausbildungsmöglichkeiten verbunden mit speziellen Coachingmaßnahmen und Teamentwicklung;*
- *EDV-Schulungen (DWH-Workshops, Applikationsschulungen, Umsetzungen von Releases, Standardsoftware)*
- *Veranstaltungen im Rahmen der Umsetzung der MitarbeiterInnenbefragung "Wie gehts?" nahmen ebenso einen wichtigen Stellenwert im Jahr 2008 ein.*

**Auszug an Veranstaltungen:**

- *Fortführung der Workshops bzw. Seminare zu den Themen Rückentraining und Entspannung, Ernährung, Pilates, Qi Gong, Nordic Walking, Autogenes Training, Gesundheitsgymnastik, Körper und Geist*
- *Der neue FitnessDialog, Gesund und Fit für den Job, Seminarreihe "50+ für ältere MitarbeiterInnen", Psychische Gesundheit*
- *Unterstützung der MitarbeiterInnen durch gezielte Einzel- und Gruppencoachingmaßnahmen sowie Supervision;*
- *Intensivworkshops und Seminare für Führungskräfte: Medientraining "Medien in Tirol - Umgang mit Medien - Interviewtechnik",*
- *Follow-up Seminar "Fordern und Fördern - Umgang mit Burn Out"*

Diverse notwendige fachliche Schulungen, die zur Absicherung bzw. Verbesserung der geforderten Qualifikationen dienen, wurden ebenfalls bedarfsorientiert in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachabteilung organisiert und umgesetzt, z. B. Fachspezifische Seminare für MitarbeiterInnen der Servicezonen: Thema "Selbständige, Exekutionsordnung, Pensionsvorschuss".

Neben den zentralen und regionalen Weiterbildungsveranstaltungen wurden zusätzlich im Rahmen der verschiedenen MitarbeiterInnenbetreuungen je nach Bedarf Vorortschulungen (am Arbeitsplatz) durchgeführt. Auch wurde besonderes Augenmerk auf gesundheitsfördernde Maßnahmen gesetzt.

**Die Ausgaben im eigenen Wirkungsbereich betragen im Jahre 2008:**

€ 12.459,41 für Investitionen, sehr gering auf Grund einer nichterhaltenen Eingangsrechnung der Bundesimmobiliengesellschaft für die Sanierung der Nassräume im AMS Kitzbühel in der Höhe von ca. € 50.000,-. Für diese 2008 in Betrieb genommene Anlage wurde in der Bilanz 2008 eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zudem musste auch die Sanierung der Toiletten des AMS Linz durch Verzögerungen im Bereich der BIG auf das Jahr 2009 verschoben werden.

€ 2.246.035,60 für Sachaufwand, davon € 172.148,78 für EURES-Aufwendungen, die von der EU rückerstattet werden. Das bedeutet eine Reduktion des Sachaufwandes gegenüber dem Vorjahr um ca. 9%, hervorgerufen durch geringere Kosten bei der Gebäudeinstandhaltung, beim Nachrichtenaufwand und den Beratungsleistungen.

Die Gesamtauslastung des Budgets im eigenen Wirkungsbereich unter Berücksichtigung der Organ-, Personal- und Sachausgaben betrug 101,75%. Durch Vorauszahlungen im Personalbereich, die über zusätzliche Mittel der Bundesorganisation gedeckt wurden, kam diese Überziehung der zur Verfügung stehenden Mittel im eigenen Wirkungsbereich zustande.

**Investitionsschwerpunkte 2008 waren:**

- *Fertigstellung und Inbetriebnahme der sicherheitstechnischen Anlagen im AMS Innsbruck mit Fertigstellung der Druckbelüftungsanlage, die im Brandfall das Stiegenhaus rauchfrei und als Fluchtweg freihält.*
- *Komplettsanierung der WC- und Duschräume des AMS Kitzbühel.*
- *Neueinrichtung von zwei Büros der Beratungszone im AMS Kitzbühel.*
- *Umbau der Infozone des AMS Imst.*
- *Anschaffung von 5 Gesundheitsdrehesseln und 3 höhenverstellbaren Schreibtischen auf Empfehlung des Arbeitsmedizinischen Dienstes.*
- *Zahlreiche Kleininvestitionen zur Verbesserung der Ergonomie von diversen Arbeitsplätzen in den Geschäftsstellen des AMS Tirol.*





• **Regionale Geschäftsstellen in Tirol**

**Anschrift:**

**Arbeitsmarktservice Imst**  
6460 Rathausstr. 14  
Tel.: 05412/61900 • Fax: 05412/61900-190  
Leiter: Erwin KLINGER

**Arbeitsmarktservice Innsbruck**  
6010 Schöpfstr. 5  
Tel.: 0512/5903 • Fax: 0512/5903-190  
Leiter: Dr. Thomas NETZER

**Arbeitsmarktservice Kitzbühel**  
6370 Wagnerstr.17  
Tel.: 05356/62422 • Fax: 05356/62422-190  
Leiter: Manfred DAG

**Arbeitsmarktservice Kufstein**  
6333 Oskar-Pirlo-Str.13  
Tel.: 05372/64891 • Fax: 05372/64891-190  
Leiter: Hansjörg STEINLECHNER

**Arbeitsmarktservice Landeck**  
6500 Innstr.12  
Tel.: 05442/62616 • Fax: 05442/62616-190  
Leiter: Franz GEIGER

**Arbeitsmarktservice Lienz**  
9900 Dolomitenstr.1  
Tel.: 04852/64555 • Fax: 04852/64555-190  
Leiter: Othmar FRENA

**Arbeitsmarktservice Reutte**  
6600 Claudiastr.7  
Tel.: 05672/62404 • Fax: 05672/62404-190  
Leiter: Klaus WITTING

**Arbeitsmarktservice Schwaz**  
6130 Swarovskistr. 22  
Tel.: 05242/62409 • Fax: 05242/62409-190  
Leiter: Josef SCHLECHTER

**Regionalbeirat:**

Brigitte WÜSTER, IV Tirol  
Dr. Stefan MASCHER, WK  
Christine SOUKUP, ÖGB  
KR. Reinhold WINKLER, AK

Mag. Hans-Peter MARMSOLER, IV Tirol  
Mag. Kathrin MAYR, WK Tirol  
Christof FEDERSPIEL, ÖGB  
KR. Siegfried DELLEMANN, AK

Dipl. Ing. Siegm. GERHARTZ, IV Tirol  
Dr. Balthasar EXENBERGER, WK  
Hansjörg HANSER, ÖGB  
Ludwig BRETTBACHER, AK

Dipl.-Kffr. Bianca STÖHR, IV Tirol  
Dr. Bruno ASTLEITNER, WK Tirol  
Robert WEHR, ÖGB  
MMag. Georg RITZER, AK

Christine HANDL, IV Tirol  
Mag. Ferdinand FLIR, WK Tirol  
Christine SOUKUP, ÖGB  
Mag. Peter COMINA, AK

Mag. Andreas GÖRGL, IV Tirol  
Werner LAMPRECHT, WK Tirol  
Harald KUENZ, ÖGB  
Walter HOFER, AK

Dipl. Psychologe Detlef BARTSCH, IV Tirol  
Helmuth LAGG, WK Tirol  
Elmar FOLIE, ÖGB  
Mag. Martin SOUCEK, AK

Prok. Dr. Bernhard SÖLDER, IV Tirol  
Mag. Stefan BLETZACHER, WK Tirol  
Alois KOMETER, ÖGB  
Mag. Andreas HERZOG, AK



**Von Qualifizierungsverbänden profitieren alle.**

Der weitere Ausbau der bestehenden, sowie die Gründung neuer Qualifizierungsverbände im Bezirk Imst, war ein erklärtes arbeitsmarktpolitisches Ziel 2008 des AMS Imst, dies aus mehreren Gründen:

- Zum einen ist es ein klares Ziel den - an den verschiedensten Verbänden - teilnehmenden Betrieben des Bezirkes die bestmögliche, flexibelste Förderstruktur innerhalb der Qualifizierungsförderung von Beschäftigten anbieten zu können.
- Ein weiterer positiver Aspekt für die teilnehmenden Betriebe besteht in der gemeinsamen Planung und terminlichen Abstimmung der gewünschten Bildungsmaßnahmen, durch den unterstützenden Kooperationspartner, die P&K Unternehmensberatung GmbH.
- Letztlich sichern die durchgeführten Schulungen für die einzelnen TeilnehmerInnen gratis entsprechende Höherqualifizierung und somit auch erhöhte Arbeitsplatzsicherheit.

Im touristischen Bereich ist es nun mit der Schaffung der neuen Tourismus-QV-Pitztal und Mieminger Plateau gelungen, den entsprechend interessierten Betrieben, praktisch flächendeckend über den Gesamtbezirk mit Teilnahmemöglichkeiten derartigen QVs auszustatten.

Weitere Aktivitäten finden im Bereich der Teilnahme an den Verbänden: „Durchstarten-Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen“, sowie zum „QV- Mechatronik“ statt.

Die Wirtschaft des Bezirkes Imst nahm somit 2008 verstärkt dieses, auch finanziell attraktive, Qualifizierungsangebot des AMS sowie des ESF in Anspruch.

**Ausbildungslehrgänge für Jugendliche – ein Erfolgsrezept gegen die Jugendarbeitslosigkeit**

In den vergangenen Jahren wurde es für Jugendliche immer schwerer eine passende Lehrstelle zu finden. Um diesem Problem entgegen zu treten, wurde das Konzept der Ausbildungslehrgänge geschaffen. Aufgrund fehlender Lehrstellen haben die Jugendlichen in diesen Lehrgängen die Möglichkeit die 1. Klasse der Berufsschule und Betriebspraktika über mehrere Wochen zu absolvieren und Arbeitstätigkeiten verschiedener Lehrberufe in den „Lehrwerkstätten“ auszuüben. Die Lehrgänge dauern bis zu einem Jahr. Das Ziel dieser Lehrgänge ist die Vermittlung der teilnehmenden Jugendlichen in ein Lehrverhältnis am freien Arbeitsmarkt. Neben der Verhinderung der Arbeitslosigkeit der Jugendlichen und der Berufsqualifizierung besteht ein weiterer Vorteil darin, dass die Dauer der Teilnahme am Ausbildungslehrgang auf die Lehrzeit angerechnet wird.

In Innsbruck wurden im Jahr 2008 Lehrgänge im kaufmännischen Bereich und für den Metall-/ Elektrobereich durchgeführt.

Im kaufmännischen Lehrgang wurden die Jugendlichen insbesondere für die Lehrberufe Bürokauffrau/mann und Einzelhandelskauffrau/mann vorbereitet. 66 TeilnehmerInnen besuchten diesen Lehrgang und davon konnten 50 TeilnehmerInnen in ein Lehrverhältnis am freien Arbeitsmarkt vermittelt werden.

In den Lehrgängen für den Metall-/Elektrobereich erfolgt insbesondere eine Vorbereitung auf folgende Lehrberufe:

- MaschinenbautechnikerIn
- MetallbearbeitungstechnikerIn
- InstallationstechnikerIn
- KraftfahrzeugtechnikerIn
- ElektroinstallationstechnikerIn
- ElektrobetriebstechnikerIn

Von 36 TeilnehmerInnen ist es 18 TeilnehmerInnen gelungen durch den Besuch des Lehrgangs in ein Lehrverhältnis am freien Arbeitsmarkt übernommen zu werden.

Im Ausbildungszentrum-Metall in Wattens wird zusätzlich eine Sonderform der Ausbildungslehrgänge angeboten. In diesem Lehrgang haben die Jugendlichen die Möglichkeit die gesamte Lehrzeit (3 bis 4 Jahre) im Ausbildungszentrum Wattens zu absolvieren. Gleichzeitig besteht auch hier das Ziel, die Jugendlichen bereits während der Ausbildungszeit in Lehrverhältnisse am Arbeitsmarkt zu vermitteln. So konnten von 14 TeilnehmerInnen im Jahr 2008 bereits 5 TeilnehmerInnen im 1. Ausbildungsjahr ihre Lehrausbildung bei renommierten metallverarbeitenden Betrieben fortführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die durchgeführten Ausbildungslehrgänge in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich waren. Sowohl von den ehemals teilnehmenden Jugendlichen, als auch von den Betrieben wird die Ausbildungsqualität sehr positiv beurteilt. Diese Rückmeldungen werden durch die hohen Vermittlungsquoten erfolgreich bestätigt.

**Imst - Wichtige Arbeitsmarktdaten**

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung <sup>*)</sup>	-	56.379	-	-
dar. Ausländer	-	5.015	-	-
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	23.517	23.139	378	1,6 %
vorgem. Arbeitslose	1.554	1.571	-17	-1,1 %
dar. Ausländer	213	192	21	11,0 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	37	36	1	2,6 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,4	2,3	0,1	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	4	3	1	50,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	0,3	0,2	0,1	-
Zugänge <sup>4)</sup>	10.281	10.005	276	2,8 %
Abgänge <sup>4)</sup>	10.456	10.350	106	1,0 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	6,2%	6,8%	-0,6%	-
Gemeldete offene Stellen	196	228	-32	-13,9 %
Stellenandrangziffer	7,9	6,9	1,0	-
Zug. gem. offener Stellen	3.678	3.759	-81	-2,2 %
Abg. gem. offener Stellen	3.781	3.799	-18	-0,5 %
Lehrstellensuchende	30	30	0	0,8 %
Gem. offene Lehrstellen	42	34	8	24,0 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	10.522	9.746	776	8,0 %
vorgem. Arbeitslose	720	701	19	2,8 %
dar. Ausländer	97	88	9	10,6 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	16	13	2	17,4 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,2	1,9	0,3	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	2	0	1	280,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	0,3	0,0	0,3	-
Zugänge <sup>4)</sup>	4.577	4.495	82	1,8 %
Abgänge <sup>4)</sup>	4.703	4.632	71	1,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	6,4%	7,2%	-0,8%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	12.996	13.393	-398	-3,0 %
vorgem. Arbeitslose	834	870	-36	-4,1 %
dar. Ausländer	116	104	12	11,4 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	21	22	-1	-6,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,5	2,5	0,0	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	2	2	0	7,4 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	0,2	0,2	0,0	-
Zugänge <sup>4)</sup>	5.704	5.510	194	3,5 %
Abgänge <sup>4)</sup>	5.753	5.718	35	0,6 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	6,0%	6,5%	-0,5%	-

**Innsbruck (Stadt und Land) - Wichtige Arbeitsmarktdaten**

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung <sup>*)</sup>	-	281.688	-	-
dar. Ausländer	-	32.357	-	-
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	117.308	124.911	-7.603	-6,1 %
vorgem. Arbeitslose	5.299	5.362	-63	-1,2 %
dar. Ausländer	1.123	1.115	8	0,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	591	580	11	1,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	11,2	10,8	0,4	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	130	118	13	10,7 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,5	2,2	0,3	-
Zugänge <sup>4)</sup>	26.477	25.912	565	2,2 %
Abgänge <sup>4)</sup>	28.043	28.097	-54	-0,2 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,3%	4,3%	0,0%	-
Gemeldete offene Stellen	1.086	1.053	34	3,2 %
Stellenandrangziffer	4,9	5,1	-0,2	-
Zug. gem. offener Stellen	11.695	10.790	905	8,4 %
Abg. gem. offener Stellen	11.921	10.696	1.225	11,5 %
Lehrstellensuchende	224	210	14	6,5 %
Gem. offene Lehrstellen	153	160	-7	-4,4 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	56.307	58.902	-2.595	-4,4 %
vorgem. Arbeitslose	2.279	2.340	-61	-2,6 %
dar. Ausländer	417	423	-6	-1,4 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	248	243	5	1,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	10,9	10,4	0,5	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	49	39	10	26,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,2	1,7	0,5	-
Zugänge <sup>4)</sup>	11.256	11.224	32	0,3 %
Abgänge <sup>4)</sup>	12.086	12.296	-210	-1,7 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	3,9%	4,0%	-0,1%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	61.001	66.009	-5.008	-7,6 %
vorgem. Arbeitslose	3.020	3.022	-2	-0,1 %
dar. Ausländer	706	692	13	1,9 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	343	337	6	1,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	11,4	11,2	0,2	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	81	79	2	2,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>3)</sup>	2,7	2,6	0,1	-
Zugänge <sup>4)</sup>	15.221	14.688	533	3,6 %
Abgänge <sup>4)</sup>	15.957	15.801	156	1,0 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,7%	4,6%	0,1%	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55



**Innsbruck-Stadt - Wichtige Arbeitsmarktdaten**

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	118.399	-	-
dar. Ausländer	-	17.999	-	-
Unselb. Berufstätige **)	51.157	51.157	-	-
vorgem. Arbeitslose	2.594	2.638	-44	-1,7 %
dar. Ausländer	574	569	5	0,8 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	351	350	1	0,2 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	13,5	13,3	0,2	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	80	77	3	4,1 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	3,1	2,9	0,2	-
Zugänge +)	12.104	11.833	271	2,3 %
Abgänge +)	13.070	13.175	-105	-0,8 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,1%	5,2%	-0,1	-
Gemeldete offene Stellen	574	541	33	6,1 %
Stellenandrangziffer	4,9	4,9	0,0	-
Zug. gem. offener Stellen	6.137	5.702	435	7,6 %
Abg. gem. offener Stellen	6.221	5.674	547	9,6 %
Lehrstellensuchende	103	96	7	6,9 %
Gem. offene Lehrstellen	57	68	-10	-15,0 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	-	-	-	-
vorgem. Arbeitslose	1.036	1.070	-34	-3,2 %
dar. Ausländer	188	186	2	1,1 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	134	138	-4	-3,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	12,9	12,9	0,0	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	30	24	6	24,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,9	2,2	0,7	-
Zugänge +)	4.808	4.774	34	0,7 %
Abgänge +)	5.260	5.338	-78	-1,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	-	-	-	-
vorgem. Arbeitslose	1.558	1.568	-10	-0,6 %
dar. Ausländer	386	384	3	0,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	218	213	5	2,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	14,0	13,6	0,4	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	50	53	-3	-5,5 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	3,2	3,4	-0,2	-
Zugänge +)	7.296	7.059	237	3,4 %
Abgänge +)	7.810	7.837	-27	-0,3 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	-	-	-	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55

**CarLa – ein neues Beschäftigungsprojekt für Frauen im Bezirk Kitzbühel**

Die Caritas Salzburg hat am 18. August in St. Johann in Tirol den Caritas Laden (CarLa) eröffnet. Damit können auch im Bezirk Kitzbühel Personen mit einem niedrigen Einkommen Produkte des täglichen Bedarfs günstig einkaufen. Der Caritas Laden wird als gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt für Frauen geführt, das vom Arbeitsmarktservice (AMS) und vom Land Tirol gefördert wird.

**Chance für langzeitarbeitslose Frauen**

Der Caritas Laden wird als gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt für Frauen mit fünf Transitarbeitsplätzen geführt. Im Caritas Laden sollen jährlich 9 arbeitslose Frauen mit Vermittlungseinschränkungen eine Beschäftigungsmöglichkeit für jeweils ein halbes Jahr erhalten. Es werden sowohl Vollzeitstellen als auch Teilzeitstellen geschaffen. Das Projekt soll vor allem langzeitbeschäftigungslosen Frauen, älteren Frauen, Wiedereinsteigerinnen und Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu Gute kommen. Insgesamt bestehen mit diesem neuen Projekt in Tirol 16 Projekte (8 Sozialökonomische Betriebe und 8 Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte), die in 22 Teilbetriebe / Standorte aufgeteilt sind.

**Günstig Einkaufen im Sozialmarkt**

Ein Teil des CarLa St. Johann wird als klassischer Sozialmarkt mit einem günstigen Angebot an Lebensmitteln geführt: Wer als Einzelperson weniger als 800,- Euro verdient (€ 1.200,- für Paare sowie € 100,- zusätzlich pro Kind) wird die Möglichkeiten des günstigen Einkaufs nutzen können. Der Sozialmarkt nimmt von Handels- und Produktionsbetrieben nicht mehr marktkonforme Waren aus dem Lebensmittel- und Sanitärbereich entgegen. Im Sozialmarkt können armutsgefährdete Personen diese Waren zu einem vergünstigten Preis (im Regelfall 50% des Großhandelspreises) bis zu einem Einkaufswert von € 25 wöchentlich je Einzelperson, bzw. nach Familiengröße gestaffelt, erwerben. Neben den Sozialmärkten in Innsbruck, Hall und Imst ist CarLa St. Johann der vierte Sozialmarkt in Tirol. Österreichweit gibt es mittlerweile ca. 30.

**Produkte aus 2. Hand günstig kaufen und verkaufen**

Der zweite Teil des Geschäftes in der Bahnhofstraße 7 in St. Johann wird als Second Hand- und Tauschmarkt geführt. Der Schwerpunkt im Sortiment liegt auf Kinder- und Jugendbekleidung sowie auf Sport- und Freizeitartikel für Kinder und Jugendliche. Dieser Teil steht ohne Einkommengrenzen für alle offen. Er bietet einerseits günstige Einkaufsmöglichkeiten für bereits benutzte, aber vollkommen intakte Produkte, andererseits auch die Möglichkeit eben solche Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, dort zu spenden oder gegen Kommission zu verkaufen.

**Kitzbühel - Wichtige Arbeitsmarktdaten**

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	61.680	-	-
dar. Ausländer	-	7.312	-	-
Unselb. Berufstätige **)	23.808	26.773	-2.965	-11,1 %
vorgem. Arbeitslose	1.435	1.496	-61	-4,1 %
dar. Ausländer	309	310	0	-0,1 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	66	56	9	15,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	4,6	3,7	0,9	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	19	19	0	0,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,3	1,3	0,0	-
Zugänge +)	9.517	9.658	-141	-1,5 %
Abgänge +)	9.667	9.981	-314	-3,2 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,7%	5,6%	0,1%	-
Gemeldete offene Stellen	314	270	44	16,2 %
Stellenandrangziffer	4,6	5,5	-0,9	-
Zug. gem. offener Stellen	4.757	4.509	248	5,5 %
Abg. gem. offener Stellen	4.702	4.553	149	3,3 %
Lehrstellensuchende	15	12	3	21,9 %
Gem. offene Lehrstellen	97	85	12	14,2 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	11.135	12.079	-944	-7,8 %
vorgem. Arbeitslose	720	744	-24	-3,2 %
dar. Ausländer	161	160	1	0,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	31	28	4	13,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	4,3	3,8	0,5	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	8	7	1	14,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,1	0,9	0,2	-
Zugänge +)	4.813	4.786	27	0,6 %
Abgänge +)	4.919	4.986	-67	-1,3 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	6,1%	6,2%	-0,1%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	12.673	14.694	-2.021	-13,8 %
vorgem. Arbeitslose	714	752	-37	-4,9 %
dar. Ausländer	148	150	-2	-1,0 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	34	29	5	18,7 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	4,8	3,9	0,9	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	11	12	-1	-9,1 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,5	1,6	-0,1	-
Zugänge +)	4.704	4.872	-168	-3,5 %
Abgänge +)	4.748	4.995	-247	-4,9 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,3%	5,1%	0,2%	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55



Berufsberatung und Orientierung in Modulen

**Ausgangssituation:** Viele gute SchülerInnen nutzen das Selbstbedienungsangebot des AMS. In der Folge finden sich in der Jugendlichenberatung fast ausschließlich nur mehr schwache Jugendliche mit schlechten Zeugnissen zur Beratung und Vermittlung. Es ist Ziel des AMS den Marktanteil an Lehrstellen zu erhöhen. Die Firmen erwarten sich - wenn sie attraktive Lehrstellen beim AMS melden - Jugendliche mit guten Zeugnissen, die den Anforderungen der Lehrberufsausbildungen entsprechen und wünschen sich auch eine Berufsaufklärung und Vorselektion der BewerberInnen.

Ziele:

- 1) Gute SchülerInnen als AMS KundenInnen gewinnen und vormerken und diese auf Lehrstellen vermitteln.
- 2) Die Lehre als Alternative zur Schulausbildung in den Vordergrund rücken; dem zukünftigen Fachkräftemangel begegnen und die Lehre mit Matura bewerben.
- 3) Die Dienstleistung „Berufsberatung“ wieder verstärkt in den Blickwinkel der Öffentlichkeit rücken.

Ein Projekt des AMS Kufstein:

Entwicklung der Berufsberatung und Orientierung in aufbauenden Modulen.

1. **Modul: Eignungsuntersuchung als Basis für den Beratungsprozess.** In der Recherche wurde festgestellt, dass die WKO die „Talent Card“ sehr erfolgreich einsetzt. Dies ist eine Form der Potenzialanalyse für Jugendliche. Eine Kooperation mit der WKO ermöglicht im Anschluss an die Talent Card in der Beratung und Berufsorientierung anzuknüpfen.
2. **Modul: Beratungsgespräch.** nach dem Erhalt der Testergebnisse (Talent Card oder eigene Eignungsuntersuchen) werden Berufsbereiche festgelegt.
3. **Modul: BIZ-Besuch in Kleingruppen.** Ein Arbeitsblatt und die fachliche Unterstützung der BIZ-Berater hilft bei der strukturierten Information im BIZ.
4. **Modul: Beratungsgespräch; Nachbearbeitung des BIZ-Besuches.** Offene Fragen und Schnuppermöglichkeiten werden geklärt.
5. **Modul: Informationsveranstaltung „Lehre mit Matura“ in Kooperation mit WIFI Tirol 1.** Veranstaltung am 25.2.09
6. **Modul: Teilnahme an einem Bewerbungsworkshop.** Als Einstieg in die Lehrstellensuche sichert sie qualitative und zielgerichtete Bewerbungsaktivitäten.

Kufstein - Wichtige Arbeitsmarktdaten

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	99.008	-	-
dar. Ausländer	-	11.283	-	-
Unselb. Berufstätige **)	41.059	42.688	-1.629	-3,8 %
vorgem. Arbeitslose	1.974	2.009	-34	-1,7 %
dar. Ausländer	383	369	14	3,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	153	160	-8	-4,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	7,8	8,0	-0,2	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	34	32	2	3,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,7	1,6	0,1	-
Zugänge <sup>1)</sup>	11.287	11.079	208	1,9 %
Abgänge <sup>1)</sup>	11.562	11.625	-63	-0,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,6%	4,7%	-0,1%	-
Gemeldete offene Stellen	342	385	-42	11,0 %
Stellenandrangziffer	5,8	5,2	0,6	-
Zug. gem. offener Stellen	4.311	4.366	-55	-1,3 %
Abg. gem. offener Stellen	4.454	4.334	120	2,8 %
Lehrstellensuchende	47	45	2	3,9 %
Gem. offene Lehrstellen	56	62	-6	-8,9 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	18.699	19.259	-560	-2,9 %
vorgem. Arbeitslose	940	1.001	-62	-6,2 %
dar. Ausländer	182	192	-10	-5,4 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	70	88	-17	-19,6 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	7,4	8,8	-1,4	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	12	15	-3	-19,2 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,3	1,5	-0,2	-
Zugänge <sup>1)</sup>	5.274	5.297	-23	-0,4 %
Abgänge <sup>1)</sup>	5.505	5.676	-171	-3,0 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,8%	5,2%	-0,4%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	22.361	23.429	-1.068	-4,6 %
vorgem. Arbeitslose	1.035	1.008	27	2,7 %
dar. Ausländer	201	177	24	13,6 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	82	73	9	12,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	7,9	7,2	0,7	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	22	18	4	22,1 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,1	1,8	0,3	-
Zugänge <sup>1)</sup>	6.013	5.782	231	4,0 %
Abgänge <sup>1)</sup>	6.057	5.949	108	1,8 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,4%	4,3%	0,1%	-

Qualifizierungsoffensive im Tourismus

2008 hat das AMS Landeck im Bereich der Förderungen den Schwerpunkt auf die Höherqualifizierung im Tourismus gelegt. Es wurde erstmals gemeinsam mit dem WIFI ein Kurs zum Food & Beverage Manager veranstaltet, der große Resonanz bei den TeilnehmerInnen hervorrief. Eine weitere Aktivität war die Ausbildung zum diplomierten Barkeeper/Barkeeperin. Diese Ausbildung ermöglichte den AbsolventInnen Arbeitsplätze in der Hotellerie im 4-Stern und 5-Stern Bereich. Aber auch im Bereich der Qualifizierung wurden Kurse zum Lehrabschluss als Koch/Köchin oder Restaurantfachmann/frau angeboten, die insgesamt großes Interesse bei den jugendlichen TeilnehmerInnen hervorriefen, sodass auch an eine Fortführung im kommenden Jahr gedacht ist.

Das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt „naturwerkstatt-tirol“ wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmarktförderungsgesellschaft AMG-Tirol engagiert angegangen und für Auftragsarbeiten von Gemeinden, Agrargemeinschaften, Tourismusverbänden und alpinen Vereinen eingesetzt. Die Finanzierung des Projektes erfolgte durch das AMS, das Land Tirol und durch Auftragsentnahmen. Gearbeitet haben die durchschnittlich 14 Beschäftigten an vielen Projekten im Oberland, hervorzuheben ist hier die größte Kulturbaustelle im Oberen Gericht, die Erhaltung und Restaurierung von Altfinsternmünz. Von den Arbeitern der „naturwerkstatt-tirol“ wurden dort 2.111 Stunden geleistet und Anlagen von historischer Bedeutung wieder in Stand gesetzt.

Der Naherholungsraum am Venet hat nicht nur für Einheimische, sondern auch für Gäste eine große Bedeutung. Um das Angebot für den Sommertourismus zu verbessern, wurden in einer ersten Projektphase die alten Wanderwege saniert und wieder gefahrlos begehbar gemacht. Im Herbst 2008 wurden die restaurierten Wege im Beisein des Landesgeschäftsführers Anton Kern feierlich eröffnet.

Landeck - Wichtige Arbeitsmarktdaten

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	44.249	-	-
dar. Ausländer	-	3.535	-	-
Unselb. Berufstätige **)	18.323	18.974	-651	-3,4 %
vorgem. Arbeitslose	1.857	1.782	75	4,2 %
dar. Ausländer	301	267	34	12,6 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	24	20	4	20,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,3	1,1	0,2	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	4	3	1	33,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,2	0,2	0,0	-
Zugänge <sup>1)</sup>	11.211	10.760	451	4,2 %
Abgänge <sup>1)</sup>	11.323	11.057	266	2,4 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	9,2%	9,4%	-0,2%	-
Gemeldete offene Stellen	239	208	31	14,8 %
Stellenandrangziffer	7,8	8,6	-0,8	-
Zug. gem. offener Stellen	4.148	3.908	240	6,1 %
Abg. gem. offener Stellen	4.168	3.832	336	8,8 %
Lehrstellensuchende	19	20	-1	-5,0 %
Gem. offene Lehrstellen	126	101	25	24,9 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	7.969	7.992	-23	-0,3 %
vorgem. Arbeitslose	955	917	38	4,2 %
dar. Ausländer	152	133	19	14,3 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	8	11	-3	-27,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,8	1,2	-0,4	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	0	1	-1	-100,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,0	0,1	-0,1	-
Zugänge <sup>1)</sup>	5.618	5.390	228	4,2 %
Abgänge <sup>1)</sup>	5.714	5.576	138	2,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	10,7%	11,5%	-0,8%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	10.353	10.982	-629	-5,7 %
vorgem. Arbeitslose	902	865	37	4,3 %
dar. Ausländer	149	135	14	10,4 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	16	9	7	77,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,8	1,0	0,8	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	3	2	1	50,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,3	0,2	0,1	-
Zugänge <sup>1)</sup>	5.593	5.370	223	4,2 %
Abgänge <sup>1)</sup>	5.609	5.481	128	2,3 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	8,0%	7,9%	0,1%	-



Der Jugend eine Chance

Eine fundierte Berufsberatung bildet die Grundlage für eine reife Berufswahlentscheidung. Das Berufsinfozentrum (BIZ) beim AMS Lienz macht es möglich, den Ausbildungsinteressierten stets die aktuellsten Informationen über Beruf und Ausbildung zur Verfügung zu stellen und Eignungstestungen durchzuführen. 675 SchülerInnen in 28 Schulklassen haben das Lienz BIZ besucht und sich intensiv mit dem Thema Berufswahl auseinandergesetzt, ergänzend dazu wurden zahlreiche Einzelgespräche mit dem Jugendberater zur richtigen Berufsfindung geführt.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde vom AMS Lienz eine großangelegte Werbeaktion zur Erfassung möglichst vieler Lehrstellen gestartet. Allein im Rahmen dieser Aktion wurden rund 90 Lehrstellen gefunden und an die Schulen und Lehrstellensuchenden weitergegeben. Im ständigen Kontakt mit der Wirtschaft konnten 2008 insgesamt 165 Lehrstellen über das AMS Lienz vermittelt werden, das entspricht einem Anteil von zwei Drittel aller im Bezirk besetzten Lehrstellen.

Trotz intensivster Vermittlungsbemühungen im Lauf des Jahres ist es bis zum Herbst 2008 nicht gelungen, allen Jugendlichen einen Lehrplatz zu verschaffen. Für rund 50 Jugendliche musste ein Überbrückungspaket geschnürt werden. Auf Grundlage des Jugendausbildungssicherungsgesetzes wurden zwei Ausbildungslehrgänge eingerichtet, einer mit kaufmännischer Ausrichtung und ein zweiter mit handwerklicher (Holz / Metall) Orientierung. Diese Lehrgänge dauern zwölf Monate, die theoretische Berufsausbildung wird ergänzt durch einschlägige Firmenpraktika. Selbstverständlich ist auch der Besuch der Berufsschule ein wesentlicher Teil der Ausbildung. Parallel dazu wird von den TrainerInnen der Lehrgänge und dem Jugendberater des AMS laufend versucht, geeignete Lehrstellen zu finden und den LehrgangsteilnehmerInnen einen Umstieg in normale Lehrverhältnisse zu ermöglichen. Die im Lehrgang zurückgelegte Ausbildungszeit wird dann auf das Lehrverhältnis angerechnet. Mit der Durchführung der beiden Lehrgänge wurde nach Ausschreibung das Institut „Partner“, eine Kooperation von WIFI und BFI beauftragt.

Im „Junet“, einem sozial-ökonomischen Betrieb für Jugendliche, stehen ganzjährig 12 vorübergehende Arbeitsplätze mit einfacheren Bürotätigkeiten zu Verfügung. Im Lauf des Jahres 2008 konnten im Projekt 26 Jugendliche zur Überbrückung beschäftigt und überwiegend in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Gezielter Zukauf von geeigneten Überbrückungs- und Beschäftigungsmaßnahmen durch das AMS Lienz schafft dort einen Ausgleich, wo die Wirtschaft dazu nicht in der Lage ist. Die gesetzten Aktivitäten haben im Bezirk Lienz zu einer deutlichen Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt geführt.

Lienz - Wichtige Arbeitsmarktdaten

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	50.531	-	-
dar. Ausländer	-	1.723	-	-
Unselb. Berufstätige **)	17.619	19.796	-2.177	-11,0 %
vorgem. Arbeitslose	1.874	1.853	21	1,1 %
dar. Ausländer	83	82	1	1,5 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	330	345	-15	-4,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	17,6	18,6	-1,0	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	128	157	-30	-18,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	6,8	8,5	-1,7	-
Zugänge +)	7.535	7.316	219	3,0 %
Abgänge +)	7.773	7.568	205	2,7 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	9,6%	9,4%	0,2%	-
Gemeldete offene Stellen	118	117	0	0,4 %
Stellenandrangziffer	15,9	15,8	0,1	-
Zug. gem. offener Stellen	1.499	1.341	158	11,8 %
Abg. gem. offener Stellen	1.430	1.375	55	4,0 %
Lehrstellensuchende	34	32	2	7,6 %
Gem. offene Lehrstellen	24	30	-6	-20,7 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	7.568	8.452	-884	-10,5 %
vorgem. Arbeitslose	983	969	14	1,5 %
dar. Ausländer	50	48	2	3,8 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	190	204	-15	-7,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	19,3	21,1	-1,8	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	61	84	-22	-26,8 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	6,2	8,7	-2,5	-
Zugänge +)	3.660	3.517	143	4,1 %
Abgänge +)	3.872	3.675	197	5,4 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	11,5%	11,5%	0,0%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	10.052	11.344	-1.292	-11,4 %
vorgem. Arbeitslose	891	884	7	0,7 %
dar. Ausländer	33	34	-1	-1,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	140	140	0	0,1 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	15,7	15,8	-0,1	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	67	74	-7	-9,7 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	7,5	8,4	-0,9	-
Zugänge +)	3.875	3.799	76	2,0 %
Abgänge +)	3.901	3.893	8	0,2 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	8,1%	7,8%	0,3%	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55

Rückblick auf das Jahr 2008 mit dem Schwerpunkt Qualifizierungsverbünde im Außerfern.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk Reutte setzte sich, wie in den letzten Jahren, auch im ersten Halbjahr 2008 fort. Der Bedarf an Arbeitskräften, vor allem an Fachkräften war weiterhin sehr groß. Um die Qualifikationen der Beschäftigten in Betrieben zu erhöhen, wurden auf Initiative des AMS für den Bezirk Reutte 2 Qualifizierungsverbünde für Betriebe gegründet. Die Verbünde wurden im März bzw. April 2008 gegründet und enden im April 2009. Für beide Verbünde ist eine zweite Verbundphase im Jahr 2009 geplant.

1. QV Schwerpunkt Gewerbe Handwerk:

20 Mitgliedsbetriebe haben im Zeitraum von September 2008 bis Jahresende bisher 35 Schulungen geplant bzw. umgesetzt, mehr als 360 MitarbeiterInnen wurden geschult.

2. QV Schwerpunkt Tourismus Außerfern:

17 Hotel- und Gastronomiebetriebe der gehobenen Kategorie haben im Zeitraum Juni 2008 bis Jahresende 15 Schulungen (mehr als 150 Unterrichtsstunden) geplant, wovon 8 bereits erfolgreich mit mehr als 90 MitarbeiterInnen durchgeführt wurden. Im März 2009 wird mit der Planung der Schulungen für die zweite Verbundphase begonnen.

Zudem startete das AMS Reutte eine Qualifizierungs- und Vermittlungsoffensive für Jugendliche, Frauen und Ältere. Um den wirtschaftlichen und strukturellen Gegebenheiten des Bezirkes Reutte gerecht zu werden, wurde das Kursangebot breit gefächert angelegt. Es umfasste unter anderem eine CNC-Ausbildung, um Arbeitssuchende in den Metallbereich zu qualifizieren. In Gastgewerbequalifizierungskursen wurden neben den Grundfertigkeiten für Küche, Zimmer und Service auch ein Jungsommelierlehrgang angeboten. Vor Beginn der Wintersaison wurde erstmalig ein Kurs für Seilbahnbedienstete mit Abschlussprüfung durchgeführt. Für Personen mit Migrationshintergrund und Problemen mit der deutschen Sprache wurde ein dreimonatiger Sprachlehrgang angeboten. Das Programm „FIT“ – Frauen in Handwerk und Technik – unterstützte Frauen, die eine Qualifizierung in technische Berufe anstreben; LehrabbrecherInnen und Drop Outs von weiterführenden Schulen wurden über die Kursmaßnahme „Lehrabschluss für Jugendliche“ zu einem Berufsabschluss geführt. Besonders bewährt haben sich die mit den Ausbildungsmaßnahmen verbundenen Praktikumsmöglichkeiten in Betrieben. Dadurch gelang es dem AMS Reutte gemeinsam mit den durchführenden Kursinstituten sowie den Unternehmen des Bezirkes Reutte, eine Vermittlungsquote nach Schulungen von nahezu 80% zu erreichen. Dies ist der Topwert für Tirol.

In der 2. Jahreshälfte, speziell im letzten Quartal, musste leider eine gravierende Zunahme der Arbeitslosigkeit registriert werden. Im Jahresdurchschnitt verblieb daher nur ein relativ schwacher Rückgang und die Arbeitslosenquote lag bei 4,9% (-0,1%). Insgesamt waren 3.358 Menschen des Bezirkes Reutte zumindest einmal im Jahr 2008 von Arbeitslosigkeit betroffen.

Am Stellenmarkt wurden vom AMS Reutte insgesamt 2.769 Arbeits- und Lehrstellen besetzt, dies ist der höchste Wert seit Aufzeichnungen darüber geführt werden.

Reutte - Wichtige Arbeitsmarktdaten

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung *)	-	32.019	-	-
dar. Ausländer	-	4.576	-	-
Unselb. Berufstätige **)	12.868	14.316	-1.448	-10,1 %
vorgem. Arbeitslose	661	669	-8	-1,3 %
dar. Ausländer	159	157	2	1,4 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	11	10	0	4,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,7	1,5	0,1	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	1	1	0	14,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,2	0,1	0,1	-
Zugänge +)	4.939	4.918	21	0,4 %
Abgänge +)	5.159	5.277	-118	-2,2 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,9%	4,7%	0,2%	-
Gemeldete offene Stellen	165	161	4	2,5 %
Stellenandrangziffer	4,0	4,2	-0,2	-
Zug. gem. offener Stellen	2.583	2.468	115	4,7 %
Abg. gem. offener Stellen	2.710	2.436	274	11,3 %
Lehrstellensuchende	19	17	2	12,3 %
Gem. offene Lehrstellen	27	35	-8	-22,0 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige **)	5.601	6.132	-531	-8,7 %
vorgem. Arbeitslose	346	350	-3	-0,9 %
dar. Ausländer	79	74	5	6,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	6	5	1	14,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,7	1,4	0,3	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	0	0	0	-80,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,0	0,0	0,0	-
Zugänge +)	2.563	2.534	29	1,1 %
Abgänge +)	2.688	2.716	-28	-1,0 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,8%	5,7%	0,1%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige **)	7.266	8.184	-918	-11,2 %
vorgem. Arbeitslose	314	320	-5	-1,6 %
dar. Ausländer	80	82	-3	-3,3 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	5	5	0	-6,4 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,6	1,6	0,0	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	1	0	0	250,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	0,3	0,0	0,3	-
Zugänge +)	2.376	2.384	-8	-0,3 %
Abgänge +)	2.471	2.561	-90	-3,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,1%	3,9%	0,2%	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55



**Dynamischer Arbeitsmarkt und Bewältigungsstrategien.**

Bis Ende Dezember konnten in Schwaz 4.262 freie Stellen inklusive Lehrstellen besetzt werden.

Überrascht hat uns im Frühjahr die gute Auftragslage im Baugewerbe und die damit verbundenen vorzeitigen Beschäftigungsaufnahmen. Ab der letzten Juliwoche haben wir im Bezirk Schwaz erstmalig und überraschend eine Entwicklung feststellen müssen, die vor Jahren noch im Dienstleistungsbereich üblich war, nämlich die kurzfristige Freisetzung von Arbeitskräften bei Auslastungsproblemen in den Betrieben. Dass es zu kurzfristigen Freisetzungen im Industrie- und Gewerbebereich, speziell bei Klein- und Mittelbetrieben sowie bei Leasingfirmen gekommen ist, stellte ein Novum dar und führte zu einer zusätzlichen Belastung des regionalen Arbeitsmarktes.

Konnten wir uns im Frühjahr noch über eine vorzeitige Beschäftigungsaufnahme im Baugewerbe freuen, mussten wir im September auf Grund fehlender Aufträge Freisetzungen zur Kenntnis nehmen.

Die Freisetzungen bei Swarovski, der Personalabbau bei der Firma Geiger und der nunmehrige Konjunkturreinbruch belasteten den heimischen Arbeitsmarkt und stellen für die Zukunft eine große Herausforderung dar.

Neben den Möglichkeiten der Weiterbildung für Beschäftigte in den Betrieben in Form von Qualifizierungsverbänden, wurden auch Schulungsmaßnahmen für Arbeitslose durchgeführt. Unter anderem wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Schwaz eine Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche, mit dem Ziel die Jugendlichen auf eine Lehre vorzubereiten durchgeführt. Im Metallbereich wurde in Zusammenarbeit mit GE Jenbacher im Frühjahr arbeitslosen Personen die Teilnahme an einer Höherqualifizierung im Metallbereich mit anschließender Beschäftigungszusage angeboten. Im Tourismusbereich nahmen 12 TeilnehmerInnen an einem Grundkurs „Russisch für den Tourismusbereich“ teil. 21 Teilnehmer absolvierten die Ausbildung zum Seilbahnmaschinisten.

Dass es seit September eine Arbeitsstiftung für freigesetzte Arbeitskräfte der Firma Geiger gibt, ist für die Betroffenen eine einmalige Chance für eine Weiterbildung und einen Neueinstieg ins Berufsleben.

Auf Grund der schwierigen Situation in der Weltwirtschaft wurden und werden wir immer mehr mit Auslastungsproblemen der Betriebe konfrontiert. Die Anfragen auf Kurzarbeit haben rasant zugenommen.

<sup>\*)</sup> Personenstandsdaten durch das Amt der Tiroler Landesregierung (seit dem Jahr 1992) aufgrund der in allen Tiroler Gemeinden polizeilich gemeldeten Personen jeweils zu den Stichtagen 31.12.; Wohnbevölkerungsdaten nach dem Geschlecht sind nicht verfügbar; Für das Jahr 2008 liegen noch keine Daten vor.

<sup>\*\*)</sup> Unselbst. Berufstätige 2007 nach der Fortschreibung der Berufstätigen nach Arbeitsmarktbezirken durch das ÖIR; wird als Arbeitskräftepotenzial für die Berechnung der Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktbezirken herangezogen. Ab 2008 aus AMS Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring). Daher Vergleich 2008 zu 2007 nur begrenzt möglich!

<sup>+) Die Zu- und Abgangszahlen stellen Jahressummen dar</sup>

<sup>2)</sup> Langzeitarbeitslose in Prozent des Gesamtvorgemerkenstandes

<sup>3)</sup> Abweichende Ergebnisse durch Rundungen im mehrstelligen Kommabereich

<sup>4)</sup> Änderung der Berechnungsmethode! Seit 2008 unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS-Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring) nach Wohnortbezirk.

Bis 2007 Unselbständig Berufstätige nach der Fortschreibung der Berufstätigen nach Arbeitsmarktbezirken durch das Österreichische Institut für Raumplanung (ÖIR); wird als Arbeitskräftepotenzial für die Berechnung der Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken herangezogen. Daher Vergleich 2008 zu 2007 nur begrenzt möglich!

**Schwaz - Wichtige Arbeitsmarktdaten**

Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>3)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung <sup>*)</sup>	-	78.154	-	-
dar. Ausländer	-	7.721	-	-
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	33.492	33.912	-420	-1,2 %
vorgem. Arbeitslose	1.742	1.669	74	4,4 %
dar. Ausländer	342	313	29	9,2 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	120	96	25	26,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	6,9	5,8	1,1	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	32	25	6	24,9 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,8	1,5	0,3	-
Zugänge <sup>+) </sup>	10.594	10.084	510	5,1 %
Abgänge <sup>+) </sup>	10.762	10.358	404	3,9 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,9%	4,9%	0,0%	-
Gemeldete offene Stellen	164	204	-40	-19,8 %
Stellenandrangsziffer	10,6	8,2	2,4	-
Zug. gem. offener Stellen	3.935	3.833	102	2,7 %
Abg. gem. offener Stellen	4.065	3.902	163	4,2 %
Lehrstellensuchende	30	28	2	8,8 %
Gem. offene Lehrstellen	23	21	3	12,5 %
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	15.106	15.300	-194	-1,3 %
vorgem. Arbeitslose	918	873	45	5,2 %
dar. Ausländer	177	163	14	8,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	76	59	17	28,1 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	8,3	6,8	1,5	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	23	16	7	44,3 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,5	1,8	0,7	-
Zugänge <sup>+) </sup>	5.316	5.083	233	4,6 %
Abgänge <sup>+) </sup>	5.419	5.244	175	3,3 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,7%	5,7%	0,0%	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Berufstätige <sup>**)</sup>	18.387	18.612	-225	-1,2 %
vorgem. Arbeitslose	824	795	29	3,6 %
dar. Ausländer	165	151	15	9,7 %
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	44	36	8	22,6 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	5,3	4,5	0,8	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	9	9	-1	-8,0 %
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	1,1	1,1	0,0	-
Zugänge <sup>+) </sup>	5.278	5.001	277	5,5 %
Abgänge <sup>+) </sup>	5.343	5.114	229	4,5 %
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	4,3%	4,3%	0,0%	-

Erklärungen zu den Fußnoten finden Sie auf Seite 55



AMS **10** AMS Tirol  
**2008**  
Geschäftsbericht

**Statistischer Anhang**

GESCHÄFTSBERICHT DES AMS TIROL

Incl. der zentral vergebenen (Bundesministerium und Bundesgeschäftsstelle) Bundesländeranteile

Ausgaben:	€
<b>Beamte</b>	<b>3.474.314</b>
<b>Förderung</b>	<b>44.440.373</b>
<b>Leistung insgesamt</b>	<b>238.438.322</b>
<b>Summe Arbeitslosigkeit</b>	<b>216.802.009</b>
darunter: Arbeitslosengeld	176.235.760
Notstandshilfe	36.188.787
Sonderunterstützung/Bergbau	1.786.174
allgem. Sonderunterstützung	0
Überbrückungshilfe	314.278
ALG-EWR- Abkommen	89.952
Einhebungsvergütung ALV	2.187.059
<b>Summe Mutterschaft</b>	<b>0</b>
Sondernotstandshilfe	0
<b>Summe Pensionsvorschüsse</b>	<b>-504.852</b>
darunter: Pensionsvorschüsse ALG §23	-73.290
Pensionsvorschüsse NH §23	-431.562
<b>Summe Sonstiges</b>	<b>22.141.165</b>
darunter Familienhospizkarenz	8.663
Bildungskarenz	2.468.315
Altersteilzeit	16.544.717
Summe Krankenscheinegebühren	0
<b>Präliminarien</b>	<b>25.003.114</b>
Sonderbeitrag Pension gemäß §6(3)AMPFG	0
<b>Insgesamt</b>	<b>311.356.123</b>

Einnahmen	€
Förderungen-Ersätze	0
ALV-Beiträge	396.851.082
Sonstige Einnahmen (BUAK)	0
Abgangsdeckung	0
<b>Insgesamt</b>	<b>396.851.082</b>

\*) Es wird darauf hingewiesen, dass die Gebarung der Arbeitsmarktpolitik ebenso wie der Bundesrechnungsabschluss für Gesamt-Österreich vom Parlament im jeweiligen Bundesfinanzgesetz beschlossen wird. Aus diesem Grund kann keine Bilanz für das Bundesland Tirol erstellt werden.



Benennung	Jahresdurchschnittsbestand 2008	Jahresdurchschnittsbestand 2007	Veränderung 2007/08 <sup>*)</sup>	
			absolut	in %
<b>ZUSAMMEN</b>				
Wohnbevölkerung <sup>*)</sup>	***)	703.768		
dar. Ausländer <sup>*)</sup>	***)	73.522		
Unselb. Beschäftigte	300.480	292.496	7.984	2,7%
vorgem. Arbeitslose	16.397	16.410	-13	-0,1%
dar. Ausländer	2.913	2.805	108	3,8%
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	1.331	1.303	28	2,2%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	8,1	7,9	0,2	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	351	358	-7	-2,0%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,1	2,2	-0,1	-
Zugänge <sup>+)</sup>	91.841	89.732	2.109	2,4%
Abgänge <sup>+)</sup>	94.745	94.313	432	0,5%
Arbeitslosenquote	5,2	5,3	-0,1	-
Gemeldete offene Stellen	2.625	2.627	-2	-0,1%
Stellenandrangziffer	6,2	6,2	0	-
Zug. gem. offener Stellen	36.606	34.974	1.632	4,7%
Abg. gem. offener Stellen	37.231	34.927	2.304	6,6%
Lehrstellensuchende	418	394	24	6,0%
Gem. offene Lehrstellen	548	526	22	4,1%
<b>FRAUEN</b>				
Unselb. Beschäftigte	138.520	133.205	5.315	4,0%
vorgem. Arbeitslose	7.862	7.896	-33	-0,4%
dar. Ausländer	1.316	1.281	35	2,7%
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	645	651	-6	-1,0%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	8,2	8,2	0,0	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	156	162	-6	-4,0%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,0	2,1	-0,1	-
Zugänge <sup>+)</sup>	43.077	42.326	751	1,8%
Abgänge <sup>+)</sup>	44.906	44.801	105	0,2%
Arbeitslosenquote	5,4	5,6	-0,2	-
<b>MÄNNER</b>				
Unselb. Beschäftigte	161.960	159.291	2.669	1,7%
vorgem. Arbeitslose	8.534	8.515	20	0,2%
dar. Ausländer	1.597	1.524	73	4,8%
dar. Langzeit-AL > 6 Mo.	686	652	34	5,3%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	8,0	7,7	0,3	-
dar. Langzeit-AL > 12 Mo.	195	196	-1	-0,6%
LZ-AL-Anteil <sup>2)</sup>	2,3	2,3	0,0	-
Zugänge <sup>+)</sup>	48.764	47.406	1.358	2,9%
Abgänge <sup>+)</sup>	49.839	49.512	327	0,7%
Arbeitslosenquote	5,0	5,1	-0,1	-

Förderung	Personen	Kosten in 1.000 €
Kurskosten	1.417	1.092
Kursnebenkosten	4.337	712
Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	5.889	1.935
Qualifizierung für Beschäftigte	6.611	2.381
Bildungsmaßnahmen	4.266	12.616
davon - Erwachsene	2.247	4.942
- Jugendliche bis 24 Jahre	2.020	7.915
- Behinderte	738	2.391
Gründungsbeihilfe	373	732
Förderung der regionalen Mobilität (Vorstellungsbeihilfe, Entfernungsbeihilfe, Kinderbetreuungsbeihilfe)	1.205	796
davon Kinderbetreuungsbeihilfe	797	684
Eingliederungsbeihilfe	1.097	3.705
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	146	1.550
Kinderbetreuungseinrichtungen	115	449
Lehrstellenförderung	3.423	11.678
Sozialökonomische Betriebe	354	3.670
Arbeitsmarktpolitische Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	1.410	1.106
Unternehmergründungsprogramm	477	350

\*) Personenstandsdaten durch das Amt der Tiroler Landesregierung (seit dem Jahr 1992) aufgrund der in allen Tiroler Gemeinden polizeilich gemeldeten Personen jeweils zu den Stichtagen 31.12. Wohnbevölkerungsdaten nach dem Geschlecht sind nicht verfügbar.

\*\*\*) Unselbständig Beschäftigte nach Meldung des HV (Hauptverband der Österr. Sozialversicherungsträger)

\*\*\*\*) Aktuelle Daten noch nicht erhältlich

2) Langzeitarbeitslose in Prozent des Gesamtvorgemerkenstandes

3) Abweichende Ergebnisse durch Rundungen im mehrstelligen Kommabereich

+) Die Zu- und Abgangszahlen stellen Jahressummen dar



PARTNER DER MENSCHEN

PARTNER DER WIRTSCHAFT

Geschäftsbericht

2008



Arbeitsmarktservice  
Tirol

**IMPRESSUM**

**Für den Inhalt verantwortlich:** Stv. Landesgeschäftsführerin AMS Tirol, Dr. Karin Klocker

**Statistik:** Mag. Johannes Schranz

**Koordination und Redaktion:** Öffentlichkeitsarbeit AMS Tirol, Helmut Soukopf, Josefine Mair, Roland Geiger

**Alle:** Arbeitsmarktservice Tirol, Andreas Hofer Straße 44, 6020 Innsbruck

**Fotos:** Paul Weber, Wodicka, Fotolia

**Grafische Gestaltung:** Paul Weber, Graphik & Design, [www.pw-design.at](http://www.pw-design.at)

**Druck:** ColorTeam - Zirl, [www.colorteam.at](http://www.colorteam.at)